

die Weinstraße

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

I.P.



DIE JAGD AUF DIE KUNDEN WAS BRINGT DIE STROMPREISLIBERALISIERUNG?

DER BALL ROLLT WIEDER
DIE FUSSBALLLOSE ZEIT IST VORBEI

HANS WEBER TYROL UND SEINE ZEIT
JUBILÄUMSAUSSTELLUNG IM EPPANER LANSERHAUS



Kurtatsch – Ruhig und zentral wohnen!
Dreizimmerwohnung bestehend aus Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad mit Fenster, Balkon, Keller und Garage!

Wohnträume
werden wahr!



Neumarkt/Lauben: Dreizimmerwohnung bestehend aus Eingang, Flur, Küche, Bad mit Fenster, zwei Schlafzimmer und Abstellraum.

Montan: Neues Haus, 2 Stockwerke, mit Wohnzimmer, Küche, Schlafzimmer, Bad, Balkon, Terrasse, Keller und Autoabstellplatz - Ein kleines Wohnparadies!

Neumarkt: Vierzimmerwohnung mit Eingang, Küche, Wohnzimmer, drei Schlafzimmer, Bad, Tages-WC, zwei Balkone, Garten und zwei Autoabstellplätze.

Laag: Geräumiges Haus mit drei Wohnungen mit Balkon, Terrasse, Garten, Keller, Hof, Autoabstellplatz und Garage.

Margreid: Dreizimmerwohnung mit Flur, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad und großer Garten – Übergabe Ende 2007 – Interessanter Preis!

Auer – In Zukunft gut leben!
Neue Dreizimmerwohnung bestehend aus Eingang, Küche, Wohnzimmer, zwei Schlafzimmer, Bad mit Fenster, Balkon, Keller und Autoabstellplatz, Bodenheizung und Solaranlage – Klimahaus „C“!



Margreid – Residence „Weingarten“!
Neue Zwei-, Drei- und Vierzimmerwohnungen mit Balkon, Terrasse oder Privatgarten, Keller und Autoabstellplatz in der Garage – sonnige und ruhige Wohnlage!

Lauben 7
39044 Neumarkt
Tel.: 0471 81 29 29
Fax: 0471 82 08 66



www.w-f.it



Es ist Zeit für das Dach der Zukunft

PREFA-Aluminiumdacheindeckungen sind die Zukunft!
PREFA hat die Platten, Schindeln und Falzschablonen für das Langzeitdach durch spezielle Legierungen und eine Zweischicht-Einbrennlackierung perfektioniert. Die Oberfläche ist dadurch widerstandsfähiger als herkömmliche Dachmaterialien. Das PREFA Langzeitdach garantiert Wartungsfreiheit, erspart kostspielige Dachreparaturen, bietet Farbvielfalt und 40jährige Garantie.

DAS DACH STARK WIE EIN STIER!

www.prefa.com

SPENGLEREI - LATTONERIA
GLASER - VETRAIO

F. Pallabazzer

Obere Insel Str. 15, 39044 Neumarkt - Tel. 0471 812700
Fax. 0471 823952 - E-Mail: info@pallabazzer.it



INHALTSVERZEICHNIS

AKTUELLES	News der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland	4
	Gestern & Heute	5
	Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen	6
BLICKPUNKT	Die Jagd auf die Kunden ist eröffnet	14
	Energie von oben: Strom solange die Sonne scheint	16
DIE LUPE	Tempolimits	18
MEINUNGEN, MENSCHEN & MOTIVE	Eine helfende Hand im Kampf gegen den Krebs	20
	Meine Meinung	22
WEIN & GENIESSEN	Knigge - Die Tischmanieren	23
	Kalterer Pionier im Anbau pilzresistenter Reben	24
SPORT	14. Südtirol Marathon am 7. Oktober	26
	Der Ball rollt wieder	28
SPEKTRUM WIRTSCHAFT	Solang man Träume noch leben kann	30
KULTURFENSTER	Oan mol geat no TABALUGA in concert	30
	Hans Weber-Tyrol und seine Zeit	34
	Tiroler Verdienstkreuz für Josef Rainigler	36
FORUM	Clown Tino's Ecke	38
	Unser Gartentipp	40
	Internet Tipps	41
	Kreuzworträtsel	42
SPEZIAL	Heizen	43

Impressum

Auflage: 13.500
Adressaten: Haushalte, Firmen, Gastronomiebetriebe, Praxen und Kanzleien der Bezirksgemeinschaft Überetsch/Unterland
Herausgeber u. Eigentümer: Ahead GmbH
Galvanistraße 6c, I-39100 Bozen,
Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261
E-Mail: info@dieweinstrasse.bz
Verant. Direktor: Max Pattis
Redaktionsmitglieder: Christian Bassani (CB), Evi Brigl (EB),
Monika Dorigoni (MD), Thomas Fedrigotti (TF),
Birgit Franzelin (BF), Gerda Furlan (GF),
Angelika Maria Gschnell (AG), Matthias Hauser (MH),
Sigrid Hechensteiner (SH), Tobias Kaufmann (TK),
Astrid Kircher (AK), Erwin Klotz (EK),
Manfred Klotz (MK), Christian Mader (Tino),
Sieglinde Mahlknecht (SM), Renate Mayr (RM),
Michael Pernter (MP), Silvia Pedron (SP),
Barbara Raich (BR), Katrin Roner (KR),
Martin Sanin (MS), Karin Simeoni (KS),
Christian Steinhauser (CS), Dieter Steinhauser (DS),
Karoline Terleth (KT), Marlies Zemmer (MZ)

Grafik und Layout: Ahead GmbH

Werbeannahme: Ahead GmbH
Tel. 0471 051 260
Fax 0471 051 261
E-Mail:
werbung@dieweinstrasse.bz
Preise und Auftragsformular finden Sie unter folgendem Internetlink als PDF-Datei:
www.dieweinstrasse.bz

Druck: Fotolito Varesco, Auer
Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003
Abrechnungszahlung: Bezirk kostenlos (1 Euro); Inland: 15 Euro;
Ausland: 50 Euro. In allen Sparkassen im Bezirk ohne Gebühr
BBAN: A 06045 58370 000000000300

Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichten Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wider und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

AUF EIN WORT...

Italien ist ein Land in dem hauptsächlich Politiker und Schlaumeier immer wieder Vorteile herauschinden können. Zwei Gustostücke, welche Blüten diese Sonderstellung treibt: Alfonso Stramandino, 48 Jahre, Gemüsehändler auf der Insel Lipari hatte nächstens im Hafen der Insel die Tauen der Yacht „Altair“ des Unternehmers Diego Della Valle aus Protest durchtrennt. Auf der Yacht war Justizminister Mastella zu Gast. Die Yacht hatte scheinbar an einer den Fähren vorbehaltenen Hafenanlage festgemacht, daher die vehemente Reaktion des Insularners. Die Vorzugsbehandlung sei Sicherheitsgründen erfolgt wie es hieß. Donnerwetter ein Gemüsehändler spielt James Bond und schafft es trotzdem sich an den Tauen zu vergreifen. Mission Impossible ist Kinderkram dagegen. Nun wurde er innerhalb von 24 Stunden zu 2 1/2 Jahren Haft verurteilt (!). War die Justiz wegen der Präsenz des Ministers so schnell und so hart? Braucht es so eine Justiz? Und so einen Minister? Zweite ärgerliche Episode. Giancarlo Fisichella ist Formel-1-Rennfahrer. Fisichella ist laut italienischem Finanzamt ein „Steuerflüchtiger“. Es forderte nun für die Jahre zwischen 2000 und 2005 Steuernachzahlungen in der Höhe von 17,2 Millionen Euro (!) inklusive Zinsen und Verwaltungsstrafen. Fisichella hat nun mit der Steuerbehörde vereinbart nur 3,8 Millionen Euro zu zahlen. In Raten. Also entweder die Finanzbeamten waren bescheuert bei der Berechnung oder dem Prominenten wurde eine Sonderbehandlung zuteil. Braucht es so ein Amt? Und so ein System?

In eigener Sache. In der August-Ausgabe ist uns beim Bildtext zum Bericht über das Seniorenfest in Salurn ein Fehler unterlaufen. Natürlich war darauf nicht Dr. Karl Kob abgebildet, sondern einige der gefeierten Senioren des Unterlandler Dorfes. Wir bitten um Nachsicht.

Ihre Weinstraße

Die Wohngruppe Neumarkt stellt sich vor

*Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger!*

Seit das Wohnheim zum Mohren (Einrichtung für Menschen mit Behinderung) in Leifers vor zwei Jahren geschlossen wurde, wurde uns fünf Männern die Möglichkeit angeboten, nach Neumarkt umzuziehen um dort ein neues Kapitel unseres Lebens anzufangen. Ein sechster Mitbewohner, welcher bisher im Sozialzentrum Kurtatsch gelebt hatte, beschloss auch, mit uns diese neue Erfahrung zu teilen. Wir leben in Zentrum von Neumarkt in einem Kondominium und haben

uns dort schon eingelebt und bereits Kontakt zu einigen von euch aufgenommen.

Untertags arbeiten wir in verschiedenen Bereichen (Naturgruppe, Industriegruppe, Hausgruppe) und in verschiedenen Orten (Sozialzentrum - Kurtatsch, Ansitz Gelmini - Salurn, Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern in Bozen).

Am Nachmittag und am Wochenende erledigen wir unsere Hausarbeiten, wie einkaufen, das Bett machen, kochen, Recycling, Wäsche aufräumen und gehen unseren Hobbys nach. Jeder von uns hat verschiedene Interes-

sen, wie Kirchen, Schwimmen, oder spazieren gehen, Eis oder Pizza essen, Kaffee trinken und Fischen. Wir sind eine sehr lustige und aktive Gruppe. Mit diesem Artikel möchten wir alle diejenigen ansprechen, die Lust haben, uns kennen zu lernen und auch einige Stunden mit uns gemütlich zu verbringen. Wir würden uns sehr freuen, wenn sich jemand bei uns melden würde. Uns erreichen sie unter der Telefonnummer 0471 820 830 ab 16.00 Uhr.

Benefizkonzert am Kalterersee ein großer Erfolg!

Am 1. August fand im Rahmen der Kalterersee-Festspiele das Benefizkonzert mit der Gruppe Westbound statt, welches von „Ärzte ohne Grenzen“ mit Toni Pizzocco und „Helfen ohne Grenzen“ mit Benno Röggl organisiert worden war; diese Benefizveranstaltung wurde auch von der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland finanziell unterstützt und durch die begeisterte Anwesenheit vieler Mitarbeiter bereichert. Auffallend war, die überaus große Präsenz von Jugendlichen und Junggebliebenen. An die 2.500 Personen brachten ihre Begeisterung durch Tanzen und

Mitsingen zum Ausdruck spendeten der Band für ihre Darbietungen gebührenden Applaus.

Herzlichen Dank und Anerkennung allen, die zum Gelingen dieser lobenswerten Initiative beigetragen haben.



helfen ohne grenzen
aiutare senza confini ONLUS
help without frontiers

Kurs für freiwillige Helfer im Herbst 2007

Unter dem Motto „Zeit schenken“ organisiert der Sozialsprengel Überetsch ein Weiterbildungsprogramm, das im Oktober und November 2007 im Überetsch angeboten wird.

Die neue veränderte Gesellschaft, die Auflösung der Großfamilien und eine berufsorientierte Umwelt zeigen immer mehr, wie wichtig die Arbeit der freiwilligen Helfer in unserer heuti-

gen Zeit ist. Sie sind in den verschiedenen Vereinen vertreten und nicht mehr wegzudenken. Vor allem im sozialen Bereich sind freiwillige Helfer in unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern engagiert. Die Problematiken im sozialen Bereich werden aber immer komplexer und es gibt viele Menschen, die Hilfe, Unterstützung oder einfach des menschlichen Kontaktes bedürfen.

Ziel der Weiterbildung ist es allen interessierten freiwilligen Helfern Grundlagen für ihren weiteren Einsatz zu geben. Zudem möchte der Sozialsprengel Überetsch die Bevölkerung vermehrt auf den freiwilligen Dienst ansprechen. Durch die Weiterbildung wird es bei Interesse auch möglich sein, sich als freiwilliger Helfer in den Dienst des Sozialsprengels zu stellen. Die Kurse werden in Kaltern, Eppan und Terlan jeweils in deutscher und italienischer Sprache angeboten. Interessierte am kostenlosen Weiterbildungsangebot müssen sich innerhalb 12. Oktober 2007 im Sozialsprengel Überetsch bei Frau Klotz anmelden: 0471 - 671 671.



Mit Freude
handgemacht!

Besondere Sachen von
besonderen Menschen

Jetzt bestellen unter www.famos.bz.it

famos





Kurtinig

Das „Zummtragen“ war beim Wimmen in den Kurtiniger Weingärten wohl eine der härtesten Arbeiten. Ochsen und Pferde dienten bis in die sechziger Jahre als Zugkraft für jedes landwirtschaftliche Gerät. Heute sind die Maschinen auf Hof und Feld nicht mehr wegzudenken. Unerlässlich ist nach wie vor die Arbeit vieler fleißiger Hände.

Musikkapelle
Branzoll

XXXX
CLUB

H.LENTSCH
WIRTSCHAFTS-GENOSSENSCHAFT



Present:

**THE
MITNIGHTHOUR
R&B Company** Live

FR. 14.09.2007



**PINARA „THOMSEN“-WALDELE
BRANZOLL
DALLE 09U/AB 20.00 UHR**

EPPAN

Ganzjährig Ruftaxi nach Montiggel

Der Seebus nach Montiggel hat seinen Dienst am 8. September beendet. Damit Gästen, Ausflüglern, Wanderern und sonstigen Interessierten weiterhin ein Transportdienst von und nach Montiggel gewährleistet wird, bieten die Mietauto mit Fahrer von Eppan in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und dem Tourismusverein Eppan-Raiffeisen ab sofort eine Verbindungsmöglichkeit von St. Michael und Giralan zum großen Montigglersee an. **Vorraussetzung:** Anruf mindestens 1 Stunde vor der unten angeführten Abfahrtszeit zur Bestätigung der Abfahrt. Weitere Informationen unter der Hotline Mobil: (0039)-339-7335315.

Weinlehrpfad „Hoher Weg“

Der Natur- und Weinlehrpfad am „Hohen Weg“ in Giralan-Eppan ist fertig gestellt. Begleitet von Informationen zu Reben und Weinkultur ver-

mittelt er mit 15 zweisprachigen Informationsschildern Verständnis für die Arbeit der Weinbauern und die Notwendigkeit über Pflegemaßnahmen in den Weingärten.

Über die letzten drei Jahre haben etliche freiwillige Helfer und lokale Vereine unter der Federführung des Komitee „Eppan Event Wein-Welt-Giralan“, bestehend aus dem Tourismusverein Eppan, dem Verein für Heimatpflege Giralan, der Gemeinde Eppan, der Fachgruppe „Obst- und Weinbau“ den lehrreichen und informativen Natur- und Weinlehrpfad „Hoher Weg-Gschleier“ erschaffen, über 100 heimische Pflanzenarten gesetzt, Trockenmauern erneuert und Sitzgelegenheiten bereitgestellt. Mitgestaltet wurde der Naturlehrpfad von der Landeslandwirtschaftsschule Laimburg und der etlichen freiwilligen Helfern, ermöglicht wurde die Errichtung durch die freundliche Zustimmung der Anrainer und verschiedenen Grundbesitzer am Hohen Weg.



Auf dem Weinlehrpfad bei Giralan: Südtirol wie aus dem Bilderbuch. Aber garantiert echt!
Foto: SH

sigrid@dieweinstrasse.bz

PLANIT

Italienweit führendes Unternehmen in der Verarbeitung von Mineralwerkstoffen (Corian) sucht für die Produktion:

TISCHLER- & SCHLOSSERGESELLEN

Wir bieten:

- leistungsgerechte Entlohnung
- gutes Arbeitsklima
- gute Ausbildung
- interessantes abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld
- flexible Arbeitszeit
- 4,5 Tage/Woche

Haben Sie Interesse mit unserem jungen dynamischen Team zu wachsen? So melden Sie sich bitte bei Herrn Hans Simonini oder schicken Ihre Bewerbungsunterlagen an:

Planit GmbH

Nationalstraße 61, 39040 Auer
Hans Simonini - Tel. 0471/811490
www.planit.it - info@planit.it

1. Markentestcenter BEST OF WANDERN in Südtirol

Der Tourismusverband Südtirols Süden hat im Schuh- und Bergsportgeschäft WEGER in St.Pauls-Eppan das 1. Markentestcenter Best of wandern eröffnet.

Südtirols Süden ist seit 2007 Partner der internationalen Best of wandern Gruppe, der 8 europäische Wanderdestinationen sowie 5 Herstellermarken für Outdoorausrüstung angehören. Die Partner haben sich Ende 2006 mit dem Ziel zusammengeschlossen, gemeinsam neue Serviceleistungen für Wanderer zu planen, durchzuführen und zu vermarkten. Als erste Maßnahme bieten die Best of wandern Regionen ihren Gästen und natürlich auch Einheimischen die Möglichkeit, Markenausrüstung für Wanderer kostenlos zu testen.

Weiter Infos:
www.suedtirols-sueden.info
www.best-of-wandern.de



Test statt Blindkauf. Das Markentestzentrum in Eppan ist eine hochinteressante Einrichtung
Foto: SH

(SH)

KALTERN

Radtag auf der Mendelpasstraße

Am Samstag, den 22. September gehört die Mendelstraße den Radfahrern oder Fußgängern. Anlass dazu ist der europaweite Klimabündnistag, an welchem auf das Auto so weit wie möglich verzichtet werden soll. Die Idee zur Schließung der Mendelstraße an diesem Tag hatten die Umweltgruppen Kaltern und Eppan, unterstützt vom Verband für Natur- und Umweltschutz und den beiden Gemeinden Kaltern und Eppan. Von 8.30 -16.30 Uhr gilt also freie Fahrt für nicht motorisierte Fahrzeuge. Bei Matschatsch sowie am Mendelpass werden Erfrischungsstände eingerichtet. Sollte die Initiative Anklang finden, könnte sie zu einer fixen Einrichtung werden, wünschen sich die Initiatoren.

Andreas Seppi spielt in Kaltern

Am 8. September stand Kaltern wieder ganz im Zeichen des Tennisballes. Kein geringerer als der internationale Tennisstar Andreas Seppi lieferte auf dem roten Sand in der Sportzone St. Anton ein Match für das Heimatpublikum. Seppi, der derzeit auf Platz 76 der ATP-Weltrangliste steht, spielte gegen den an 31. Stelle platzierten Potito Starace. Das Dameneinzel bestritten hingegen Karin Knapp und Francesca Schiavone. Für das Publikum ein Tennis-Hochgenuss aus nächster Nähe!

Literaturreunde

Am Mittwoch, 12. September, lädt die Öffentliche Bibliothek Kaltern wiederum zu einer Bücherbesprechung ein. Gemeinsam mit dem Referenten Markus Fritz wird über folgende Bücher diskutiert: „Ruhelos“ von William Boyd und „Über Nacht“ von Sabine Gruber. Beginn ist um 20.00 Uhr.

Kaltern im „Schlern“

Die gesamte Ausgabe der Monatszeitschrift „Der Schlern“-Nr.81/2007-Heft 8 ist dem Jubiläum „350 Jahre Marktverleihung an Kaltern“ gewidmet. Mit viel Mühe und Hingabe verfassten die beteiligten Autoren 6 Beiträge, welche rückwirkend Einblick und Aufschluss über die Entwicklung Kalterns in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht liefern. Am Donnerstag, 23. August fand am Kalterer Marktplatz die Vorstellung des Schlern-



Leo Andergassen am Rednerpult anlässlich der Präsentation der neuen „Schlern“-Zeitschrift. Foto: SM

Bauernmarkt

Im September und Oktober findet der Bauernmarkt im verkehrsberuhigtem Ortszentrum jeweils am Dienstag und Samstag Vormittag statt. Angeboten werden bäuerliche Produkte aus Garten und Küche.

Traditionelles Gartenfest im Altenheim

Das traditionelle Gartenfest im Altenheim war wiederum



Beim traditionellen Gartenfest im Altenheim. Foto: Altenheim

sieglinde@dieweinstrasse.bz

heftes im Rahmen eines kleinen Festaktes statt. Bürgermeister Wilfried Battisti Matscher und Stellvertreter und Kulturreferent Arnold von Stefanelli begrüßten die Festgäste und dankten den Autoren, allen voran Leo Andergassen für ihre geleistete Arbeit. Leo Andergassen führte anschließend in die Lektüre ein. Die Beiträge stammen von Franz-Heinz von Hye, Stefan Morandell, Josef H. Biller, Leo Andergassen, Hubert Felde- rer, Gotthard Andergassen.



Unsere Garagentore,

Zäune und Zauntore

Alu+Holz Überzeugend besser!

Garagentore + Zauntore aus Alu haben überzeugend gute Eigenschaften: von Natur aus rostfrei, mit geringem Gewicht, evtl mit Holz kombiniert, hochwertig lackiert, überzeugen sie durch Vielfalt in Design und Funktion, sind auf Wunsch elektrisch oder manuell verschließbar.

Natürlich sind wir auch bei Montage und Service für Sie da!



Öffnen mit Fernbedienung

Wir bauen auch nachträglich elektrische Öffner in Ihr Garagentor + Zauntor ein. Fragen Sie uns!



MORTEC TOOR!!!

TORE
UMZÄUNUNGEN
AUTOMATISIERUNGEN
VERLADERAMPEN
Handwerkerzone 3c, Kaltern,
Tel: 0471-962510,
Fax: 0471-962706
info@mortec.it, www.mortec.it

TRAMIN

Geburtstag auf dem Zoggl

Rund sechzig 70,75, 80 und 85 Jahre alte Traminer und Traminerinnen nahmen heuer am Sommerausflug auf den Zoggl teil, zu dem die Gemeindeverwaltung geladen hatte, um gemeinsam die runden Geburtstage zu feiern. Bei schönem Wetter fanden sich die Senioren und die Ehrengäste mit Ehrenbürger Oswald Oberhofer, KVV-Obmann Karl Kasal, Präsidentin des Seniorenclubs Rosa Roner, Vorsitzende der Kath. Frauenbewegung Rosi Bertignoll, Forststationsvorsteher Walter Cian, Dekan Alois Müller und der gesamte Gemeindevorstand um 11 Uhr auf der Zogglwiese ein, wo gemeinsam Gottesdienst gefeiert wurde. Im Anschluss daran sprach Bürgermeister Werner Dissertori, der mit den Gemeindefunktionären vertreten war, den Senioren seinen Dank für ihren Einsatz in der

Gemeinde, in Beruf und Familie aus. Auch Sozialreferent Markus Stolz dankte den Jubilaren und wünschte einen vergnüglichen Tag.

15. Plattenhofer Gewürztraminer-Verkostung

Zum 15. Mal wurden im Plattenhof in Söll Südtiroler Gewürztraminerweine des Jahrganges 2006 verglichen,

verkostet und bewertet. Der Einladung des Juniorwirtes und Bürgermeisters Werner Dissertori waren rund 60 Personen gefolgt. Verkostet wurden 20 Weine aus den verschiedensten Anbaugebieten des Landes. Mit dabei waren auch Sommeliers, Fachjournalisten und Weinfachleute sowie viele Ehrengäste, allen voran Landeshauptmann Luis Durnwalder. So gestaltete

sich diese besondere Verkostung wie immer zu einem gesellschaftlichen Ereignis. bei der Blindverkostung erzielte wie schon so oft der Gewürztraminer „Nussbaumer“ der Kellereigenossenschaft Tramin die höchste Punktezahl, gefolgt vom „Crescendo“ des Weingutes Ritterhof, Kaltern und dem „Kolbenhofer“ der Weinkellerei Höfstätter in Tramin.



In froher Runde von links nach rechts LH Luis Durnwalder, BM Werner Dissertori, Gerhard Brandstätter und Georg Mayr.

Traminer Herbsttage

Am 29. und 30. September finden am Festplatz von Tramin jeweils von 12.30 bis 23.30 Uhr die traditionellen Traminer Herbsttage statt. Auf dem Fest für Jung und Alt können „Neue“ sowie „alte“ Traminer Weine verkostet werden. Dazu gibt es herzhaft Spezialitäten bei Musik und klangvollen Auftritten von Folkloregruppen. (SM)

MARGREID

Fennberger See wieder ohne Kunststofffolien

Die Landesregierung stimmte letztthin den Änderungen des Landschaftsplanes der Gemeinde Margreid zu, welche u.a. das Verbot der Anbringung von Kunststofffolien und -netzen in der Bannzone rund um den Fennberger See beinhaltet. Damit wird die starke Beeinträchtigung des Natura-2000-Gebietes beendet, welche im Vorjahr sogar zu einer An-

frage im Landtag geführt hat. Die Gemeindeverwaltung Margreid unterstützt grundsätzlich die Bestrebungen der Fennberger Bauern, durch Alternativkulturen ihr Einkommen zu verbessern. Der intensive Anbau von Erdbeeren mit Hilfe von weißen Kunststofffolien im unmittelbaren Bereich des Biotops hatte aber sowohl unter der Fennberger Bevölkerung als auch über die Gemeindegrenzen hinaus für großen Unmut gesorgt. Demzufolge wurde zusammen mit dem Amt für Landschaftsökologie eine Neuabgrenzung des Biotops, das Folien- und Netzeverbot innerhalb der Bannzone rund um den gesamten See sowie weitere Schutzmaßnahmen, welche auch die Fischerei betreffen, ausgearbeitet. Nachdem der hauptsächlich betroffene Grundeigentümer andernorts gleichzeitig um eine Umwandlung von Wald in landwirt-

schaftliches Grün angesucht hatte, kamen die Bestrebungen der Gemeinde einem Interessensausgleich nahe. Folglich stimmte der Gemeinderat von Margreid mehrheitlich, die 1. Landschaftsschutzkommission sogar einstimmig den Änderungen des Landschaftsplanes zu. Als Letzte Instanz im Entscheidungsprozess schloss sich die Landesregierung der Begründung der Gemeinde

in allen Punkten an. Das weitum bekannte sensible Landschaftsbild des Fennberger Sees sei in besonderem Maße schutzwürdig. Nach Ende des aktuellen Vegetationszykluses, spätestens aber ab Herbst 2008 dürften deshalb die letzten Folien im Nahebereich dieser einzigartigen Südtiroler Symbollandschaft wieder verschwunden sein. (MK)



EBNER
SOLARTECHNIK

Kreuzweg 39
I-39057 Eppan (BZ)
Tel. (+39) 0471 66 16 11
info@solartechnik.it
www.solartechnik.it



In Bälde wird das Gesamtbild des Fennberger Sees wieder ursprünglicher. Foto: GF

renate@dieweinstrasse.bz

KURTATSCH

Sommerkindergarten 2007

40 Kinder nahmen heuer vom 2. Juli bis 10. August im Sommerkindergarten der Gemeinde Kurtatsch teil. Die Verantwortung für die pädagogische Betreuung hatten Alexandra Battisti und Frau Kathrin Lochmann über. Unterstützt wurden sie von den Praktikantinnen Giovanna Helmer und Brigitte Caminada. Der Sommerkindergarten wurde heuer erstmals im Kindergarten Kurtatsch abgehalten. Im Laufe der sechs Wochen wurden verschiedene Ausflüge angeboten, unter anderem der Besuch des Naturparkhauses Trudner Horn, ein Waldausflug auf dem Hirschbett mit Förster Heidegger und der Besuch des Dorfmuseum. Am 10. August fand eine Abschlussfeier gemeinsam mit den Eltern statt.

Bodenverbesserungskonsortium Graun-Kurtatsch

Beim Bericht über die 40-Jahr-Feier in der Augustausgabe der „Weinstraße“ ist leider das falsche Bild abgedruckt worden. Das richtige Bild zeigt von links: Oswald Schiefer, Werner Bonora, Valentin Pomella, Ludwig Kerschbamer.



Gruppenbild mit langjährigen Obmännern

„Sommer aktiv 2007“ ein Erfolg

Vom 2. Juli bis 10.08.2007 fanden heuer die Sommeraktiv-Wochen für Grundschüler statt. Was dabei geboten wurde zeigten Verantwortliche und Teilnehmer kürzlich bei der Abschlussfeier im Kulturhaus von Kurtatsch. Neben Besuchen im Schwimmbad von

Neumarkt und Tramin gab es auch lehrreiche Ausflüge nach Altenburg, auf den Fennberg, in den Bletterbach, zum Lama-Trekking auf den Ritten, zu den Ultner Urlärchen, zum Schloss Bruneck, zum Molvenosee am Fuß der Brenta-gruppe, zum Ruine Belfort am unteren Nonsberg und in das Schwazer Silberbergwerk. Es gab auch einen Tag der Sinne und es wurde mit Ton gearbeitet. Bürgermeister Oswald Schiefer dankte allen Betreuern, der Sozialreferentin Helga Ruatti Mayr, sowie allen, die am guten Gelingen der Sommeraktivwochen beigetragen hatten. Verantwortliche waren in diesem Jahr Isabel Tonidandel und Anna Thaler. Betreuer waren Verena Mair, Magdalena Mayr, Maria Peer, Tobias Lechner, Luca La Placa und Christof Tonidandel. (RM)

KURTINIG

Große Begeisterung für Fußballcamp

Nach Herzenslust Fußball spielen konnten kürzlich 46 Kinder im Alter von fünf bis 14 Jahren aus Kurtinig, Margreid, Neumarkt, Salurn und Graun bei einem einwöchigen Fußballcamp in Kurtinig. Möglich gemacht wurde dies durch

nig. „In erster Linie richtet sich das Training an die Mädchen, die wir in unserem Verein weiterführen können“, erklärt der Präsident der „Unterland Damen“, Fabiano Nardon. Das Fußballcamp richte sich jedoch auch an die Jungs. „Es geht darum, die körperliche Aktivität zu fördern“, so Nardon. So

Rampanelli). Das Gasthaus „Kurtinigerhof“ stellte für die hungrigen Fußballsprösslinge am Fußballplatz das Mittagessen bereit.

Abschlussfest mit Clown Tino

Zum Abschluss des Sommerkindergartens wurden kürzlich alle Kinder mit ihren Familien in das Schulgebäude geladen, wo Clown Tino die Kleinen mit lustigen Zaubereien unter-

kindergartens zum Ausdruck. Bürgermeister Walter Giacomozzi betonte die Wichtigkeit dieses gelungenen gemeindeübergreifenden Projektes. Ein Dank ging an die beiden Gemeindereferentinnen Silvia Degasperi Zemmer und Petra Mayr Gamper, welche den Sommerkindergarten gemeinsam mit der Kindergartenleiterin Kathia Wegher sowie der Vizedirektorin der Kindergartenleitung Neumarkt, Vera Rellich, organisiert hatten. (RM)



Zahlreicher Fußball-Nachwuchs

den A.F.C Unterland Damen. Gemeinsam mit dem Jugendsektor des Fußballverbandes und mit der tatkräftigen Unterstützung zahlreicher freiwilliger Helfer organisierten die „Unterland Damen“ heuer zum zweiten Mal ein Fußballcamp am Sportplatz von Kurti-

konnten sich die Kinder fünf Tage lang in Koordination, Schusstechnik, Ballannahme usw. üben. Betreut wurden sie dabei von acht Trainern (Petra Sanin, Christian Endrizzi, Marco Marzari, Renzo Rossi, Sara Turani, Astrid Sanin, Giorgio Giuliani und Luca



Viel Spaß mit Clown Tino

hielt. Kindergartenleiterin Beatrix Aigner brachte in ihrer Ansprache ihre Freude über das gute Gelingen und die hohe Qualität des Sommer-

renate@dieweinstrasse.bz

GAS- ÖL- HOLZHEIZSYSTEME
KLIMA- SOLAR-
STAUBSAUGERANLAGEN
KOMPETENTE BERATUNG

Ausstellungsraum in Eppan
 Maria Rastweg 30
 39057 Eppan

Tel: 0471 66 28 07
 www.mc-thermo.com

EIGENER KUNDENSERVICE

AUER

Funde bei Bauarbeiten

Die Arbeiten an der Aurer Umfahrung gehen zügig voran, jedenfalls bis vor kurzem. Neulich wurden nämlich bei den Arbeiten am Eingang zum

St. Daniel-Tunnel hochinteressante Funde aus der Jungsteinzeit bzw. aus der Bronze- und Kupferzeit entdeckt. Das sofort eingeschaltete Amt für Boden-

kultur unter der Leitung von Frau Dr. Catrin Marzoli sicherte die Fundstelle und begann mit den Bergungsarbeiten. Neben Gebeinen eines Kindes und von Erwachsenen in verschiedenen Grabresten wurde z.B. ein Klingenfragment und diverse Teile von Tonvasen gefunden. Bei diesen Funden soll es sich um außerordentlich interessante Funde handeln, wobei im Moment nur die oberste Schicht abgetragen wurde und man gespannt sein darf, was noch zu Tage gebracht wird. Bereits im Vorjahr entdeckte man eine alte Römerstrasse, diese dürfte auf Castelfeder geführt haben wo es ähnliche Wege gibt. Laut Auskunft der Baufirma behindern diese Ausgrabungen im Moment die Arbeiten nicht, da jetzt sowieso der Montaner Tunnel an der Reihe ist. Die-

ser wird nämlich demnächst für den Verkehr freigegeben, sodass der alte Abschnitt der Fleimstalerstraße abgetragen und so die Verbindung vom noch zu errichtenden Kreisverkehr zum Castelfeder Tunnel fertig gestellt werden kann. Allerdings ist man im Amt für Bodenkultur der Meinung, dass die Ausgrabungen sicherlich noch einige Monate in Anspruch nehmen werden. Bedenkt man dass auch noch der Winter dazwischen liegt könnte es aufgrund dieser Funde wirklich zu Verzögerungen beim Weiterbau kommen.

(TK)



Unerwartete archäologische Funde werden geborgen

Foto: TK

tobias@dieweinstrasse.bz

MONTAN

Mataner Kirchtag

Wie jedes Jahr haben die Montanerinnen und Montaner am 24. August das Fest des Kirchenpatrons, des heiligen Bartholomäus, gefeiert. Nach einer Heiligen Messe ihm zu Ehren begann am Abend der Festbetrieb. Zahlreiche Festtagsgäste versammelten sich am Dorfplatz, wo die Montaner Böhmisches für die musikalische Unterhaltung sorgte. Der Skiclub Jochgrimm bot

Hirschgulasch mit Plent an und als Nachspeise gab es Kirchtagskräpfen und Strauben von den Bäuerinnen und den Katholischen Frauen. Einige Mädchen von der Montaner Jungschar bemalten auf Wunsch die Gesichter von kleinen Kindern.

Später am Abend zeigte die Volkstanzgruppe Montan ihr Können und gegen Ende der Vorführung tanzte sogar die Europaparlamentarierin Lilli Gruber, die im Dirndl erschienen war, einen Tanz mit. Wer weiter durch den Monta-



Volkstanzgruppe

Foto: KT

ner Dorfkern schlenderte, entdeckte in versteckten Innenhöfen interessante Angebote und Darbietungen: Der AVS bot im Lisl-Peter-Hof zu den Klängen vom Castelfeder-Duo Gegrilltes an und bei der Feuerwehr war es nicht leicht

karoline@dieweinstrasse.bz

einen Sitzplatz zu ergattern, denn dort wurden heiß begehrte Fischspezialitäten bereitet. Im Innenhof des Ansitz Pfischerhof wurde Wein verkostet und im Oberdorf hatte die Bauernjugend ihre Party-Theke aufgebaut. Dort spielte die junge Band „Living for“ aus Sterzing und lockte vor



Kunstvolle Gesichtsbemalungen gab's bei den Jungschar-Mädchen. Foto: KT

3 MÖBLIERTE APARTEMENTS

in Neumarkt (Zentrum),
alles inklusive
(Strom, Heizung,
wöchentliche Reinigung,
Bett- und Badwäsche),
um 550 € bis 650 €
zu vermieten.

Tel. 333/6814826
(ab 11:00 Uhr)



Die Montaner Bäuerinnen machten leckere Strauben.

Foto: KT

allem das junge Publikum an. Bis spät in die Nacht trafen sich die Montanerinnen und Montaner – aber auch zahlreiche Gäste aus der Umgebung – im Party-Keller der Jungschar. So manch einer kam nicht vor Sonnenaufgang nach Hause.

(KT)

NEUMARKT

Sieben-Länder-Treffen

Vor kurzem trafen sich in Neumarkt Delegationen der Wirtschaftskammern Tirol, Vorarlberg, Salzburg, Niederösterreich und Steiermark, des Landesverbandes des Bayerischen Einzelhandels sowie der hiesigen Kaufleutervereinigung, um über die Perspektiven des Einzelhandels im ländlichen Raum zu beraten. Dabei stellten die ausländischen Delegationen fest, dass Südtirol im Handel eine vorbildhafte Lage aufweist. „Im ländlichen Raum in Österreich verschwindet die Nahversorgung“, zeigte sich der Spartenobmann der Wirtschaftskammer Tirol, Peter Wartusch besorgt. Auch in Deutschland bereite das Verschwinden der Geschäftsstrukturen aus dem ländlichen Raum nicht nur aus wirtschaftlicher, sondern in erster

Linie aus gesellschaftlicher Sicht Kopfzerbrechen. Denn für ältere und weniger mobile Menschen sei die Nähe der Geschäfte entscheidend und wertvoll. Dem Einzelhandel komme eine soziale Funktion als Kommunikationsplattform zu. Für viele Menschen oft sogar die einzige. Hier punktet Südtirol. Der Einzelhandel finde hierzulande vornehmlich in den Orten statt, dort wo die Menschen leben. Das bedeute Nähe und somit Lebensqualität, so der Bezirkspräsident Bozen Stadt und Land im Verband für Kaufleute und Dienstleister, Werner Schmid.

Ballett-WeltmeisterInnen beim Landeshauptmann

Ein grosser Moment für 3 kleine Damen: Zu Besuch und auf Audienz beim Landeshauptmann waren kürzlich die drei

Ballettschülerinnen aus dem Ballettstudio Renate Kokot aus Neumarkt Lena Foradori (Tramin), Greta Dellavaja (Tramin) und Vera Nußbaumer (Montan). Die drei 12jährigen tanzen seit ihrem 5. Lebensjahr Ballett und bilden sich seither mit viel Einsatz, Disziplin und Fleiß weiter. Höhepunkt ihrer jungen

„Karriere“ war zweifellos die Teilnahme am „Dance World Cup“ in Yalta (Ukraine) in diesem Sommer, wo sie denn auch in der Kategorie Trio den Weltmeistertitel erlangten. Jetzt wurden die Ballerinas von Landeshauptmann Luis Durnwalder höchstpersönlich für ihre Leistung geehrt. (MK)

manfred@dieweinstrasse.bz



von links nach rechts: Lena Foradori, Landeshauptmann Luis Durnwalder, Greta Dellavaja und Vera Nußbaumer. Foto: Arno Pertl

SALURN

Bundespräsident Köhler in Salurn

Der deutsche Bundespräsident Horst Köhler stattete am 7. August Salurn einen Überraschungsbesuch ab. Er war mit seiner Frau Eva Luise und zwei Freunden auf dem Fahrrad von Bozen nach Trient unterwegs und beschloss, in Salurn Halt zu machen. Aufgefallen sind ihm die zahlreichen nach deutschen Persönlichkeiten (Schiller, Mozart, Goethe) benannten Straßen. Auch vom Dürerweg, der den großen deutschen Künstler einst über die Salurner Fraktion Buchholz nach Venedig führte, hatte der hohe Gast bereits gehört. Gemeinsam mit Bürgermeister Giorgio Giacomozzi, Gemeindereferentin Marlene Tabarelli und Hw. Florian Agreiter besichtigte er nach einem Cappuccino in der Bar „Salurn“ die Pfarrkirche des Hl. Andreas. Als Erinnerungspräsent wurden ihm ein Band mit Impressionen des Dürerwegs von Albert Ceolan

und ein Buch über die Kirchengeschichte Salurns von Vigilio Mattevi überreicht.

VKE-Zirkuswoche

Während der vorletzten Sommerferienwoche veranstaltete der Verein für Kinderspielplätze und Erholung die alljährliche Zirkuswoche. 23 Kinder

trafen sich jeden Vormittag in der Turnhalle der Grundschule und übten dort verschiedene akrobatische Kunststücke: Tellerdrehen, Einradfahren, Tonnenlauf, Jonglieren und vieles mehr. Bei einer Abschlussvorstellung, zu der die „Zirkusschüler“ mit selbst gestalteten Plakaten einluden, konnten sie nicht zuletzt auch

ihr schauspielerisches Können auf die Probe stellen. Zum Schluss gab es von Bürgermeister-Stellvertreter Walter Pardatscher als Belohnung für alle Kinder ein leckeres Eis. Die beiden Lehrer Brigitte Hofmann und Reinhard Demetz sowie Christine Bassetti Eccli vom Verein VKE bedankten sich bei Schulsprengelleiter Ivan Eccli für seinen Einsatz zugunsten der Bereitstellung der Turnhalle. (KS)

karin@dieweinstrasse.bz



BAUMSCHULE • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU
Fresh Apple Emotion

www.kiku.it

ALDEIN, ALTREI UND TRUDEN

Spiel, Spannung, Spaß

Am 15. August organisierte der Sportverein von Aldein ein Kinderfest. Alle Kinder und Eltern waren dazu eingeladen und zahlreich versammelten sie sich auch wirklich auf dem Schulhof. Begleitet von Musik und Luftballonen zogen alle gemeinsam auf den Sportplatz wo bereits alles vorbereitet war.

Mit Spannung wurde die Verlosung verfolgt bei der die Kinder mit etwas Glück viele tolle und schöne Preise gewannen. Mächtigen Spaß hatten die Kinder bei der Hüpfburg und mit Elisabeth Pitschl, die die Kids je nach Belieben und Ge-

schmack schminkte. Der Höhepunkt dieser Veranstaltung war der Hindernislauf: 70 Kinder nahmen daran teil. Den Kindern wurde es nicht sehr einfach gemacht. 8 Stationen mussten die Kinder in kürzester Zeit bewältigen, was teilweise enorme Geschicklichkeit erforderte. Dazu gehörten ein Ringwurfspiel, ein Kegelspiel, ein Basketballspiel, ein Torschusspiel, ein Memoryspiel, Schuss durch Kleintore, ein Slalom und ein Brettspiel. Jedes Kind konnte seine Fähigkeiten unter Beweis stellen und alle hatten Gelegenheit, zahlreiche Erfahrungen zu

sammeln, zu lachen, sich auszutoben und einen sonnenrei-

chen Tag zu erleben.

(BF)



Siegerfoto Jahrgang 2001-2002

Foto: BF

Lergetn – eine alte Tradition

Die Gemeinde Altrei vergibt immer noch das „Lergetrecht“, das Recht zum Sammeln von Lärchenharz. Derzeit hat dieses Recht der Altreier Bruno Erler inne. In den Gemeinewäldern werden zurzeit mehr als die Hälfte der Lärchen für die Harzgewinnung genutzt. Das Harz wird einmal jährlich im Sommer entnommen. Wenn die Lärchen eine gewisse Größe erreichen, dürfen diese im Wurzelbereich angebohrt werden; dabei ist es

wichtig, die Baumader zu treffen, damit das Harz abfließen kann. Mit der Zeit, manchmal auch erst nach 100 Jahren, trocknet der Baum aus und die Ader schließt sich wieder. Das Holz der fürs „Lergetn“ verwendeten Lärchen eignet sich besser als Bauholz, weil es harzfrei ist und dessen natürliche Harzrisse geschlossen sind. Bruno Erler sagt, er mache diese Arbeit eigentlich mehr aus Freude und Spaß, vom Erlös könne man nicht

leben. Das Lärchenharz wird heute vorwiegend für die Herstellung von Heilsalben,

Duftstoffen und Schönheitsartikeln verwendet. Auch das Kolophonium für die Bögen der Streichinstrumente wird daraus gewonnen. Früher wurden auch optische Kleber und Lacke damit produziert; dafür verwendet man heute synthetische Stoffe. Einige „Kräuterweibeln“ nutzen das „Lerget“ immer noch zum Herstellen von „Zugsalben“.

(AG)



Virtuosität und Brillanz

Im Rahmen des Orgelfestivals Unterland 2007, veranstaltet von den Gemeinden Salurn, Neumarkt, Leifers und Truden, durfte das Bergdörflein im Naturpark Trudner Horn am 23. August in der Pfarrkirche



ein Konzert der Spitzenklasse erleben: Ausnahmetalent Paolo Oreni gestaltete den Abend gemeinsam mit dem Violinisten Rodolfo Cibin.

Paolo Oreni stammt aus Treviglio, besuchte die Klasse für Orgel und Orgelkomposition von Giovanni Walter Zaramella am Musikalischen Institut „Gaetano Donizetti“ in Bergamo. Später setzte er sein Studium an der Musikhochschule in Luxemburg fort, gewann mehrere internationale Preise und war 2004 einer der Finalisten beim Internationalen Orgelwettbewerb „Ville de Paris“. Er gibt an die 100 Kon-

zerte im Jahr und ist gefragter Solist bei den wichtigsten Orgelfestivals weltweit.

Beim Konzert in Truden verzauberte er die Zuhörer, zusammen mit dem kongenialen Rodolfo Cibin, einem der ersten Violinisten des philharmonischen Orchesters des „Tatro alla Scala“ in Mailand, wobei Werke von Georg Friedrich Händel, Antonio Vivaldi und Josef Gabriel Rehinberger zur Aufführung kamen. Da Paolo Oreni zu Recht als Meister der Improvisationskunst gilt, bat er das Publikum gegen Ende des Konzerts um Vorschläge für etliche Improvisationen

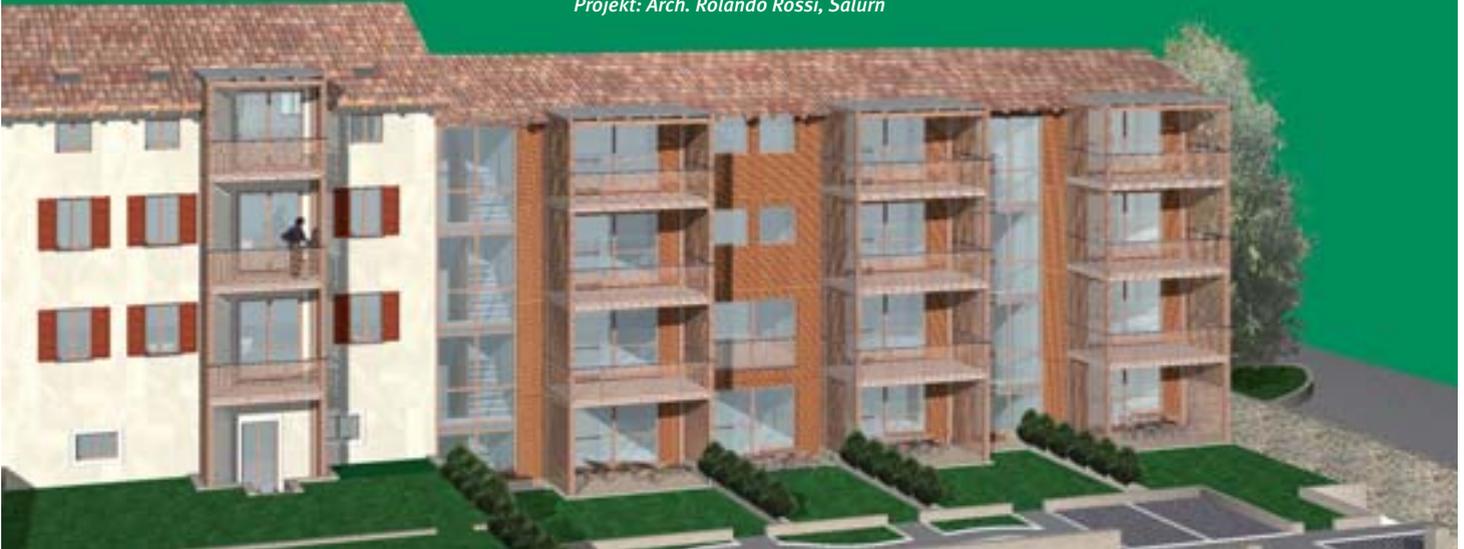
und verblüffte es prompt mit einem Feuerwerk ineinander verwobener Stücke, dargebracht in unbekümmerter Leichtigkeit, mit größter Virtuosität, absoluter Brillanz und starker musikalischer Ausdruckskraft.

(MP)



IM HARMONISCHEN DIALOG ZWISCHEN ALT UND NEU

Projekt: Arch. Rolando Rossi, Salurn



WOHNEN IM HISTORISCHEN ORTSKERN VON MARGREID

(RESIDENCE EX-CORRADINI)

Mit dem innovativen Projekt sorgt der Salurner Architekt Rolando Rossi die Erhaltung bzw. Wiedergewinnung des Hauptgebäudes, wobei der angrenzende Trakt neu aufgebaut wird. Das Ergebnis ist eine Klimahaus-B-Standard-Anlage, die aus zwei getrennten Gebäuden mit insgesamt 17 Wohneinheiten, einem Geschäft und einem Untergeschoß mit Garagen und Keller besteht.



Im neuen Wohngebäude entstehen 4 Duplex-Wohnungen mit Terrasse und privatem Grün.

Dabei bieten sämtliche Einheiten höchste Wohnqualität: natürliche Baumaterialien, ausgezeichnete Wärmedämmung und Schallsolierung, helle Räumlichkeiten sowie eine innovative Architektur schaffen ein einladendes und familiäres Wohnambiente, für das die Fa. IMMOBIL INVEST aus Leifers verantwortlich ist.

Verkauf und Informationen:
IMMOBIL INVEST GmbH
 Dr.-Josef-Noldin-Str. 36, Leifers
 Tel. 0471 954141
 Franco Dallago, Mob. 335 202212
 Geom. Alberto Todesco, Mob. 333 1186598

DIE JAGD AUF DIE KUNDEN IST ERÖFFNET

Die Strompreisliberalisierung bringt für den Endverbraucher vorerst vor allem eine Herausforderung.

Seit 1. Juli 2007 ist die freie Stromanbieterwahl auch für rund 30 Millionen italienische Familien Realität geworden. Nach dem Telekommunikationsmarkt haben die staatlichen Liberalisierungsbestrebungen im Energiesektor Einzug gehalten und die italienische Regierung hat der EU-Vorgabe zur Strompreisliberalisierung (2003) Rechnung getragen. Mit der neuen Regelung notwendig geworden ist die Trennung von Produzenten und Verteilern, die der Umstrukturierung einen wesentlichen Stempel aufdrückt. Während Zuleitung, Zähler und Ableser weiterhin von derselben Gesellschaft zu einem Fixtarif gewartet werden, kann der Stromproduzent frei gewählt werden. Die Folgen für das Überetsch und Unterland: Ob-

wohl im Bezirk bis auf weite Teile der Gemeinden Eppan und Leifers, die von den Etschwerken gespeist werden, hier ausschließlich die ENEL über das Verteilernetz verfügt, kann in Zukunft auch Strom anderer Anbieter auf denselben Leitungen bezogen werden. Für den Endkonsumenten relevant ist dabei vor allem die Frage nach den Vor- und Nachteilen dieser Entwicklung.

Liberalisierung=Preissenkung?

Ziel der Marktöffnung war eine allgemeine Preissenkung. Schließlich liegen Italiens Strompreise im europäischen Vergleich an vorderster Spitze. Dass Vergünstigungen als natürliche Begleiterscheinung

mit der Liberalisierung einhergehen, ist aber alles andere als sicher. Walther Andreaus von der Südtiroler Verbraucherzentrale steht der Strompreisliberalisierung skeptisch

anzuworben, ein attraktives Angebot vorlegen muss," so Andreaus.

Dynamik könnte auch die Neuvergabe der Wassernutzungskonzessionen für 18 der



ENEL-Werk St. Florian/Neumarkt, mit einer Jahresproduktion von 482 GW/h Südtirols drittgrößtes Wasserkraftwerk. (Angabe FF, Nr. 27/2007)



Fettpölsterchen müssen nicht sein.



Heutzutage muss man sich nicht mehr mit Fettpölsterchen an Bauch oder Hüften abfinden! Man kann sie in örtlicher Betäubung absaugen – ein relativ kleiner und risikoarmer Eingriff mit großer Wirkung. Während man beim Abnehmen zwar Gewicht verliert, sich die Proportionen aber nicht ändern, ist es bei der Fettabsaugung gerade umgekehrt. Die Waage zeigt nicht so viel weniger an, dafür verändern sich die Form und Proportion der Figur und die Kleidergröße.

Fr. Dr. Almasbegy informiert Sie gerne persönlich und ausführlich bei einem kostenlosen und unverbindlichen Beratungsgespräch.

Praxis.Dr. S. Almasbegy
 Andreas-Hoferstr.4, 6020 Innsbruck
 Tel. 0043/ 512-586304 oder www.almasbegy.at

Persönliche Beratung von Fr. Dr. Almasbegy in Meran:
 Irene's Beauty Store, Kuperionstr.30
 I-39012 Meran, Tel. 0039/ 348 72 02 411




gegenüber: „Die bereits erfolgte Liberalisierung in Österreich und Deutschland zeugt von Preissenkungen, beweist aber auch in einigen Fällen die Möglichkeit einer umgekehrten Entwicklung.“ Die Gefahr trete vor allem in monopolähnlichen Systemen auf, die auch für die italienische Energieversorgung charakteristisch sind. Dort besteht die Befürchtung, dass sich die wenigen Betriebe zu einem Kartell zusammenschließen und dem freien Markt das Wasser abdrehen.

Die Situation in Südtirol

Südtirol steht hier im italienischen Vergleich aber besser da. Zwar haben sich auch hierzulande die großen Stromproduzenten ihre Reviere aufgeteilt und die ENEL beherrscht mit 47 % der produzierten Leistung und dem Löwenanteil am Absatzmarkt den lokalen Handel, „mit der SEL drängt aber ein bisher noch nicht präsenter Konkurrent auf den Privatmarkt, der um Kunden

insgesamt 29 größeren und mittleren Wasserkraftwerke in Südtirol verschaffen, die für Ende 2010 ansteht und die Revierverteilung am heimischen Markt gehörig durcheinander bringen kann. ENEL, Edison, Etschwerke und SEL haben sich nämlich um alle frei wer-



Walther Andreaus von der Verbraucherzentrale in Bozen steht der Strompreisliberalisierung skeptisch gegenüber.

denden Konzessionen beworben, die Entscheidungen sollten noch dieses Jahr fallen. Auch das für das E-Werk St. Florian, mit 482 GW/h der



und Extra-Rabatt-System, das für den Endverbraucher kaum durchschaubar ist und bei der Verbraucherzentrale daher auf Missmut stößt. Walther Andreas hofft aber auf weitere Angebote der lokalen Netzbetreiber, wie den Etschwerken und den Stadtwerken Brixen und Bruneck. Auf jeden Fall empfiehlt die Verbraucherzentrale bis in den Spätherbst

zuzuwarten und die Entwicklungen am Markt zu beobachten. Und auch wenn der Kunde einmal eine Entscheidung gefällt hat, ist diese nicht ewig bindend. „Innerhalb einen Monat kann man den Vertrag wieder lösen,“ versichert Andreas. (EB)

einzig bedeutende Produzent im Unterland und bisher in der Hand der ENEL, steht die Neuvergabe der Wassernutzungskonzession bevor.

auswirken und die SEL AG hat mit dem FamilienPlus-Paket für den Einzelkunden einen ersten Schritt in diese Richtung gemacht. Bisher ist die SEL mit ihrem Angebot aber alleine, einzig die ENEL hat auf nationaler Ebene mitgezogen und ein neues Tarifsystem vorgelegt. Jedoch beinhaltet die staatliche Offerte ein komplexes Punkte-Prämien

Welche Tarifangebote liegen vor?

Für die Tarifangebote sollte sich die allgemeine Umstrukturierung jedoch erfrischend

Strom hausgemacht im Unterland

Insgesamt neun private Wassernutzungskonzessionen zur Stromproduktion gibt es im Unterland. Mit einer Maximalleistung von 100 KW/h stellt die Produktionsstätte im Turmhof von Kurtatsch eines der größten im Bezirk dar. Seit knapp hundert Jahren betreibt die Familie Tiefenbrunner dort ihr eigenes E-Werk. Vormalig konnte damit der Bedarf der Dörfer Kurtatsch, Margreid, Entiklar und Penon gedeckt werden, bis die Gemeinden in den frühen Nachkriegsjahren an das ENEL-Netz angeschlossen wurden. Seither produziert Tiefenbrunner nur mehr für den Eigenbedarf. Die Hofstelle blieb jedoch isoliert und wurde nie an das lokale Verteilernetzwerk angeschlossen. Im Herbst 2000 erneuerte die Familie Tiefenbrunner die Stromproduktionsanlage und errichtete neben dem bereits bestehenden E-Werk ein neues.

PR-Bericht

AUTOINDUSTRIALE: GEBRAUCHTWAGEN NACH WUNSCH

Mit den Gebrauchtfahrzeugen von ExNovo werden Träume wahr. Im neu gestalteten Gebrauchtwagenzentrum ExNovo von Autoindustriale in der Galvani Straße 41, können Sie sich von der hohen Qualität der Fahrzeuge überzeugen.

Eine umfangreiche Auswahl an erstklassigen Gebrauchten mit und ohne Stern sowie attraktive Vorführwagen von Mercedes-Benz in allen Preisklassen erwarten Sie. Ihre Fahrsicherheit steht an erster Stelle. Das qualifizierte

Fachpersonal von Autoindustriale unterzieht alle Fahrzeuge bei Entgegennahme und vor Übergabe an den Kunden einem ausgedehnten Check-Up bestehend aus 72 Kontrollen. Erst bei Erfüllung dieser Erfordernisse werden die Gebrauchtwagen mit dem Gütesiegel „TÜV“ ausgezeichnet. Zusätzliche Sicherheit bietet die 12-Monat-Garantie. Fahren Sie ohne Sorgen mit dem europaweiten 24 Stunden Service von Mercedes-Benz, der im Falle einer Panne den Abschleppdienst zur nächs-

ten Mercedes-Benz-Werkstätte garantiert. Beim Kauf eines Gebrauchtwagens ExNovo wird Ihr aktuelles Fahrzeug gerne in Zahlung genommen. Profitieren Sie von den interessanten Finanzierungs- und Leasingangeboten sowie von den lukrativen Zusatzversicherungen. Das spezialisierte Beraterteam von Autoindustriale in Bozen Süd und in Bruneck Industriezone West steht Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung. Infos auch unter www.autoindustriale.com Holen Sie sich Ihr Traumauto.





Galvani Straße 41
Bozen
Industriezone West
Bruneck

ENERGIE VON OBEN: STROM, SOLANG DIE SONNE SCHEINT

Alternative Stromversorgung durch Sonnenenergie kann einen Beitrag zu Klimaschutz und Ressourcenschonung leisten. Photovoltaik kommt auf der ganzen Welt zum Einsatz und ist zum Beispiel auf Dachflächen, an Schallschutzwänden und auf Freiflächen zu finden. Auch in unserem Bezirk wird sie genutzt: privat und von Unternehmen.

Die direkte Umwandlung von Strahlungs-, bzw. Sonnenenergie, in elektrische Energie, nennt man Photovoltaik. Sie wurde Ende der 50er Jahre entwickelt, um Weltraumsatelliten mit Strom versorgen zu können. Das Wort Photovoltaik setzt sich zusammen aus dem griechischen Wort für Licht – Photos – und dem Nachnamen des Pioniers der Elektrotechnik, Alessandro Volta. Bei der Umwandlung der Strahlungsenergie in Elektrizität entstehen keine Nebenprodukte, deshalb ist diese Form der Energieversorgung umweltschonender als zum Beispiel Energie, die durch fossile Brennstoffe gewonnen wird. Doch müssen bei der Herstellung der Solarmodule, die Silicium enthalten, große fossile Energiemengen eingesetzt werden. Diese Umweltverschmutzung wird im Laufe der Lebenszeit der Photovol-

taikzellen wieder „ausgeglichen“. Wissenschaft und Technik arbeiten zudem laufend daran, Zellen herzustellen, die ohne Silicium funktionieren.

Ein Gewinn für Kurmark-Unifrut

Die Photovoltaik-Anlage, die seit Ende Juni auf dem Dach der Obstgenossenschaft Kurmark-Unifrut in Magreid liegt, ist frei von Silicium. „Diese neue Technologie ist nicht nur umweltverträglicher, sondern auch günstiger“, sagt Georg Jageregger, der Obmann der Obstgenossenschaft. „Bereits in zwei bis drei Jahren ist der fossile Energieaufwand der Herstellung unserer Anlage wieder ausgeglichen.“ Der Nachteil dieser Art Anlagen ist, dass sie dreißig bis vierzig Prozent mehr Platz benötigen. „Was bei uns vollkommen irrelevant war, da wir riesige

Dachflächen zur Verfügung stehen haben“, erklärt Jageregger. Die Anlage von Kurmark-Unifrut bedeckt eine Fläche von etwa 8.000 Quadratmetern und produziert pro Jahr circa 570.000 Kilowattstunden

genutzte Reststrom – etwa zwei Drittel des gewonnenen Solarstroms – wird ins Stromnetz eingespeist und auf diese Weise verkauft. „Da die Leistung der Anlage in den bisherigen Monaten um zehn Prozent



Die Photovoltaik-Anlage von Kurmark-Unifrut in Magreid.

Foto: poenergy



Photovoltaikzellen sorgen hier für mehr Sicherheit im Straßenverkehr.

Foto: KT

Solarstrom. Dies entspricht in etwa der Energie, die 240 Vier-Personen-Haushalte jährlich benötigen. Sie ist damit eine der größten Dünnschicht-Photovoltaik-Anlagen in Italien. Das Gesamtinvestitionsvolumen betrug rund 2,2 Millionen Euro. Die Genossenschaft selbst trug nur sehr geringe Kosten, da sie ihr Dach Investoren zur Verfügung stellte und nun dafür eine jährliche Miete berechnet. Außerdem beteiligt sich Kurmark-Unifrut auch selbst am Kapital der Betreibergesellschaft.

Überflüssiger Strom wird verkauft

Ein weiterer Gewinn wird dank der Förderung des Staates für diese Art der Stromerzeugung durch erneuerbare Quellen gemacht: Der nicht

höher ausfiel, als vorher angenommen, haben wir einen zusätzlichen Gewinn und die Abschreibung wird in spätestens neun Jahren abgeschlossen sein“, sagt Jageregger. Die Förderung des Staates wird noch zwanzig Jahre lang laufen. „Wir haben uns nicht nur aus ökonomischen, sondern vor allem aus arbeitstechnischen Gründen für die Anlage entschieden“, so Obmann der Obstgenossenschaft. „Denn jetzt können wir stets die Kontinuität unserer Arbeit garantieren. Wenn zum Beispiel bei einem Unwetter der normale Strom ausfällt, läuft bei uns alles weiter.“

Die Solar-Pioniere

Die erste Photovoltaik-Anlage in Italien kaufte sich die Firma Würth. „Und zwar noch be-

vor die Förderungen in Italien eingeführt worden waren“, erzählt Gerd Grossgasteiger, Geschäftsführer von IFA-Consult. „Dies war vor allem eine Image-Sache. Heute stellt die Tochterfirma Würth Solar in Deutschland selbst Solarzellen her.“ Der erste Südtiroler, der sich privat dafür entschied, die Sonne als Energiequelle zu nutzen, war Johann Hauser aus Kaltern. Seine erste Solaranlage für warmes Wasser hat er im Jahre 1977 errichtet. „Damals sagte man: Johann blendet die Flieger am Himmel“, erzählt Energieberater Oscar Dibiasi. Hauser wollte unabhängig von den „Öl-Scheichs“ sein und seit 2004 hat er das maximal Mögliche an solarer Leistung, thermisch wie elektrisch, installiert. „Heute erzeugen wir den größten Teil des benötigten Stromes für unseren Gasthof selbst“, so Hauser. „Tagsüber verkaufen wir den Solar-Strom für 46 Cent pro Kilowatt, nachts kaufen wir den Strom für nur 19 Cent.“

aller Menschen im Jahr 2006. „Grundsätzlich würde es sich für jeden Privaten lohnen, eine Solarstromanlage zu installieren“, sagt Energieberater Oscar Dibiasi. „Vorausgesetzt das Haus wurde vorher saniert und eingedämmt. Außerdem muss immer genau auf die Lage des Hauses und die Neigung der Sonnenein-



Energieberater Oscar Dibiasi

strahlung geachtet werden.“ Denn das Strahlungsangebot der Sonne schwankt je nach Tages- und Jahreszeit. Zusätzlich spielt auch die Wetterlage eine entscheidende Rolle. Eine fest installierte Photovoltaik-Anlage kann zum Beispiel im Juli einen bis zu fünf Mal höheren Ertrag bringen als im Dezember. Grossgasteiger meint deshalb: „Ganz unabhängig ist man nie.“ (KT)

Energie ohne Ende?

„Dies ist eine Energie, die nie aufhört und sich immer steigert“, sagt Jageregger. Von der Sonne strahlen in einem Jahr etwa 1,5 · 1018 Kilowattstunden Energie in Form von Licht und Wärme auf die Erdoberfläche. Dies entspricht circa dem Fünfzehntausendfachen des Primärenergieverbrauchs



Die Solarzellen von Johann Hauser in Kaltern.



Lust auf Neuheiten? Wir sind für dich da!

Der Modyf-Shop ist ganz in deiner Nähe!

Das gesamte MODYF-Sortiment: gleich zum Mitnehmen
Gut aufgehoben: kompetente Beratung vor Ort
Einfach anprobieren, kein Umtausch notwendig
Viele Angebote und Restposten exklusiv im Shop

Vorbeikommen lohnt sich immer!

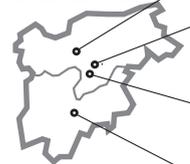
Bei einem Einkauf in den Monaten **SEPTEMBER-OKTOBER** erhältst du zudem das **MODYF METERBAND (5 m!)** als "Vergelt's Gott" dazu!*

Wir freuen uns auf deinen Besuch

* Das Angebot gilt solange der Vorrat reicht. Nur für Inhaber einer MwSt.Nr.



SHOP and corner



Meran
 IV novembre strasse 54/56
 tel. 0473 201247

Bozen
 Altman-str. 16
 tel. 0471 501835

Neumarkt
 Bahnhofstraße, 51
 0471 824627

Trient
 via Maestrin del Lavoro, 2
 0471 828020



www.modyf.it



TEMPOLIMITS

Die Diskussionen rund um die so genannten Radarfallen nimmt groteske Ausmaße an: Von einer Anti-Radar-Homepage über die Aussagen der Verbraucherzentrale bis hin zur Klage der Frau eines Gemeindepolizisten, der dem psychischen Druck, der mit der Radaranlage zusammenhängt kaum mehr standhält. Dabei ist meist nicht das Radar, sondern das entsprechende Tempolimit das eigentliche Problem.

In Auer gibt es seit einigen Jahren Limit 40 auf der Hauptstrasse welche das Dorf teilt. Fährt man heute mit knapp über 60 Stundenkilometer durchs Dorf, ist man gleich 148,00 Euro (+Spesen) und 5 Punkte los. Argumentiert hatte man bei der Einführung dieses Limits mit der geringeren Lärmbelästigung und mit Vorteilen für die Umwelt. Hinter

vorgehaltener Hand sagte man auch, dass die Fahrzeuge sowieso schneller fahren, aber so wenigsten nur mehr 60 statt 70 Stundenkilometer.

Ungehorsam fährt mit

Wird ein Fahrer mit einer Geschwindigkeitsübertretung zwischen 40 und 60 km/h erwischt sind schon zwischen



Der zur Zeit bekannteste Straßenabschnitt Südtirols in Neumarkt mit Limit 70 auf einer allerdings geraden, breiten, übersichtlichen Strecke außerhalb des Ortsgebietes wo Limit 90 angebracht wäre.



Schon lange in Kraft ist Tempo 40 in Auer, wobei das in den meisten Dörfern herrschende Limit 50 genug und für die Fahrer logischer wäre. Auch das Tempolimit 60 in der Traminerstraße erscheint untertrieben?.



Bereits weit vor dem Dorf Margreid gilt Limit 40, die Straße ist übersichtlich, breit und kein Haus in der Nähe. Auch dieses Limit ist an dieser Stelle für den Autofahrer nicht nachvollziehbar.

370 und 1.458 Euro fällig und der Führerschein ist bis zu sechs Monate weg. Mit mehr als 60 km/h über dem Tempolimit braucht mancher schon beinahe einen Kredit: bis zu 2.000 Euro sind zu berappen. Dabei scheint die Geschwindigkeitsübertretung in Italien schon die Regel zu sein. Laut einer Umfrage der italienischen Tageszeitschrift „Secolo XIX“ hält sich 82,6% der Fahrer nicht an die Begrenzungen und erachtet sie allenfalls als Empfehlung. Dabei waren die Journalisten selbst mit einem

Telelaser losgezogen, um den Sachverhalt zu dokumentieren. Auf der A26 schoss ein Alfa Romeo Spider den Vogel ab: Bei Tempo 130 flitzte er mit 215 Sachen vorbei!

Das Radar ist nicht das Problem

Grundsätzlich muss für die Behörden, die für die Straßen zuständig sind und auch Geschwindigkeitsbegrenzungen, bzw. Radar aufstellen eine



Kreuzung auf der Höhe Kartheinerhof ... und ab hier, außerhalb des Dorfes wird auf 60 km/h heruntergeschraubt und das bis kurz vor dem Campingplatz am See.



Höhe Kreisverkehr Pillhof 50 km/h sind angebracht, der Verwickelte Kreisverkehr birgt Gefahrenpotential. Etwa 500 m nach der abgebildeten Geschwindigkeitsbegrenzung wird sie auf angenehme 70 km/h angehoben. Ein guter Ausgleich zwischen Sicherheit und zügigem Fahren.

Lanze brechen: Wenn ein Tempolimit besteht, dann ist es einfach einzuhalten wie eigentlich jede andere Regel auch. Es ist absurd sich über die Konsequenzen zu beschweren, die man sich letztlich selbst einbrockt. Genauso gut könnte man sich beim Autohersteller beklagen, dass er die Autos mit zu viel PS ausstattet. Die Regelung der Geschwindigkeit ist notwendig, denn Autos werden in der Hand mancher

Fahrer zur Waffe. Das eigentliche Problem ist also nicht das Radar sondern der sorglose Umgang mit Begrenzungen. Es gibt aber ein Aber. Wo Geschwindigkeitsbegrenzungen schlüssig sind und Sinn machen sind sie und auch "Radarfallen" absolut zu vertreten. Wie steht es aber um die Straßenabschnitte wo die Begrenzungen absurd sind? Die Weinstraße begab sich kurz auf die Reise.



Eben... und das interessanteste Hinweisschild folgt auf der Straße etwas weiter vorn...



...der Hinweis auf die Radarkontrolle gerät zum Ratespiel: kurz vorher 60 Ende und nun? 90 weil es eine Landstraße ist?



Ortsschild Unterplanitzing Ab hier darf man wieder 70 fahren, auch eine so genannte intelligente Ampel ist entsprechend reguliert. Absurd ist dass das Tempolimit bis zur Kreuzung beim Kartheinerhof gilt. Man darf also mit 70 durchs Dorf brettern...

Dellavaja
Kurzwaren

Werbeverkauf

08. bis 20. Oktober

Kinderfelpen
Kinderhosen
Kindertrainer

**50-70%
Rabatt**

Öffnungszeiten:
Mo - Fr 08.30 - 12.00 Uhr 15.30 - 19.00 Uhr
Sa 08.00 - 12.30 Uhr Nachmittag geschlossen

Dellavaja Hedwig - Laubengasse 17 - 39044 Neumarkt - 0471/812367

Autorisierung der Gemeinde Neumarkt 11.099/237.08.2007

EINE HELFENDE HAND IM KAMPF GEGEN DEN KREBS

Es geht um Nächstenliebe, um Unterstützung, um Verständnis, um Opferbereitschaft und auch einfach nur darum, um kranken Menschen ein paar sorgenlose Momente zu schenken: Die Südtiroler Krebshilfe macht krebserkrankten Menschen seit Jahren das Leben leichter. Im Bezirk Unterland - Überetsch ist Mariangela Berlanda die leitende Hand der Einrichtung. Die Präsidentin der Bezirksstelle ist die Geburtshelferin der Südtiroler Krebshilfe.

„Ich bin wie jedes andere Mitglied der Krebshilfe auch“, beteuert Mariangela Berlanda, „ich engagiere mich wie alle anderen“. Doch das kauft ihr keiner ab. Denn sie ist Dreh- und Angelpunkt der Bezirks-

bin viel unterwegs um allernächst hand zu organisieren“. In der Tat wirkt Mariangela Berlanda voller Lebensenergie und Motivation, „solange ich kann, werde ich mich voll und ganz für die Krebshilfe einsetzen“, versichert sie.

krebserkrankte Menschen“, weiß Mariangela Berlanda.

„An der eigenen Haut erprobt“

Was die Südtiroler Krebshilfe so erfolgreich macht, sind, neben den vielen ehrenamtlichen Helfern, auch die Erfahrungen, die aus der Krankheit mitgebracht werden. „Ich war selbst krebserkrank, man hatte mir nur noch zwei Monate gegeben. Doch ich habe mich bis heute nicht unterkriegen lassen“, schmunzelt Mariangela Berlanda. „Ich habe damals gesehen, wie schlecht die Betreuung krebserkrankter Menschen in den Krankenhäusern ist. Die Leute wollten ihre Krankheit verstecken“, erinnert sich Berlanda. Es hänge viel davon ab, wie man mit dem Krebs umgehe. „Ich habe gemerkt, dass ich, durch den Schmerz, den ich erlitten habe, anderen viel Hilfe und Erleichterung geben kann. Das, was mir damals gefehlt hat, konnte ich durch die Krebshilfe umsetzen“, freut sie sich über den Erfolg der Einrichtung. Alle jene Dienste,

die die Krebshilfe heute den Kranken bietet, hätte sie sich während ihrer Krankheit auch gewünscht. „Was wir hier machen ist alles an eigener Haut erprobt worden. Durch solche Erfahrungen und besonders durch die Mithilfe vieler lieber und engagierter Menschen konnte die Krebshilfe zu dem werden, was sie heute ist“.

Information, Unterstützung und Wärme

Was die Krebshilfe den Kranken bietet geht weit über pure Informationsleistungen hinaus. Vielmehr will die Einrichtung in allen Lagen des Alltags unterstützen und dies mit viel Einfühlungsvermögen und Wärme. „Es geht auch vielfach darum, dass jemand für die Kranken da ist. Ich musste zur Therapie mit dem Zug fahren, als ich herauskam ging es mir schlecht, keiner war da“, erinnert sich Berlanda an ihre schwere Zeit zurück. „Niemand sollte in einer solchen Situation alleine gelassen werden“. Deshalb sei auch der Patiententransport zu ärztlichen



Mariangela Berlanda: Die Präsidentin der Krebshilfe Unterland-Überetsch Mariangela Berlanda setzt sich seit 28 Jahren für Krebskranke ein.

Die erste Krebshilfe im Land – die einzige Italiens

Mit dem Aufbau der Krebshilfe Unterland – Überetsch ist Mariangela vor 28 Jahren etwas gelungen, das noch viele Wellen schlagen sollte. Als erste Krebshilfe-Stelle Südtirols war jene in Neumarkt Ausgangspunkt für die Landesstelle in Bozen (mit Salten Schlern), welche 1981 unter der Führung von Irma Trojer Maier und mit finanzieller Unterstützung der Zweigstelle Unterland – Überetsch gegründet wurde. Später folgten die Bezirke Meran – Burggrafenamt, Pustertal, Eisacktal und Vinschgau. Die Südtiroler Krebshilfe ist italienweit etwas Einmaliges. „Nirgendwo sonst in Italien gibt es eine vergleichbare Einrichtung für

stelle Unterland – Überetsch, jeder kennt sie dort und für jeden hat sie einen Moment übrig. Sie sei keine Präsidentin, die den ganzen Tag im Büro sitze, erklärt Berlanda. „Vielmehr beschäftige ich mich mit den kranken Menschen selbst,



Sie wollen die Weinstraße lesen bevor sie der Postbote bei Ihnen vorbeibringt? Kein Problem. Auf unserer Homepage www.dieweinstrasse.bz können Sie sich kostenlos an unserer Newsletter abonnieren. Sobald die neueste Ausgabe der Weinstraße online ist erhalten Sie von uns eine Benachrichtigung.

www.dieweinstrasse.bz

Visiten und Kuren einer der ersten Dienste gewesen, den die Krebshilfe angeboten hat. Für einen Mitgliedsbeitrag von zehn Euro können die krebserkrankten Menschen die Dienste der Krebshilfe in Anspruch nehmen. Neben ärztlicher Beratung und Information übernimmt die Krebshilfe für ihre Mitglieder auch die Kosten für eine psychologische Unterstützung, therapeutisches Turnen und Schwimmen sowie die manuelle Lymphdrainage, welche in Neumarkt als auch in Leifers und Kaltern angeboten wird. Außerdem leistet die Krebshilfe finanzielle Soforthilfe, wenn einkommensschwache Menschen Hilfe benötigen und unterstützt auch beim Ankauf von sanitären Hilfsmitteln.

te und Ausflüge und macht auch beim Marathonlauf mit. In den vergangenen sechs Monaten hat die Krebshilfe Unterland – Überetsch dadurch etwa 33.800 Euro einnehmen können. 21.800 Euro erhielt sie durch Spendengelder. Davon fließt das meiste Geld in die finanzielle Unterstützung.

Krebs stets ein Thema

Durch die Krebshilfe hat sich die Situation der Krebskranken in Südtirol erheblich verbessert. „Es ist schön zu sehen, wenn sich die Leute untereinander austauschen, miteinander lachen können“, freut sich Berlanda. „Leider erkranken immer mehr Menschen an Krebs“. Bislang hat die Krebshilfe heuer 55 neu erkrankte



Die Krebshilfe ist mehr als ein Informationsdienst: Sie unterstützt und begleitet aktiv.

Spendengelder sind das A und O

„Durch die Mitgliedsbeiträge kann nur ein kleiner Teil der finanziellen Unterstützung für die Patienten gedeckt werden. Bestehen können wir nur durch die zahlreichen Spenden, für die ich jedem Gönner zu großem Dank verpflichtet bin“, meint Mariangela Berlanda. „Betonen will ich, dass, außer hin und wieder mir, niemand von uns vor der Haustür um Spenden bittet. Die meisten Spendengelder bekommen wir auf Veranstaltungen“. Alljährlich organisiert die Krebshilfe verschiedene Fes-

Mitglieder aufgenommen. „Das sind viele“, bedauert die Präsidentin. Insgesamt hat der Bezirk 1701 Mitglieder. Davon sind 1265 fördernde Mitglieder, die durch den Mitgliedsbeitrag die Einrichtung unterstützen. 436 sind Krebskranke. „Sicherlich gibt es mehrere, die krank sind und nicht eingeschrieben. Wir freuen uns aber, denen helfen zu können, die unsere Hilfe brauchen. Ich habe bis jetzt viel gegeben, aber umso mehr zurückbekommen. Das gibt mir Kraft, weiterzumachen“, lächelt Mariangela Berlanda. (BR)

MEINE MEINUNG

Internet benütze ich für...

Martina Cognola, Frangart/Eppan:
„Ich benutze das Internet vor allem für die Arbeit. Aber zu Hause ist es auch bald soweit, dann werden Emails verschickt und in die Welt telefoniert.“



Privat nutze ich das Internet nicht. Ich brauche es vor allem für meine Arbeit im Hotel. Hier ist es nicht mehr wegzudenken, sagt der Hotelier und Gastwirt **Manfred Pomella** aus **Kurtatsch**.



„Information und um mit Freunden in der Ferne in Kontakt zu bleiben“, sagt **Fabian Carano** aus **Montan**.



Luis Lochmann: Ich benütze und brauche kein Internet, einfach deswegen, weil ich ein durch und durch begeisterter Naturmensch bin und mich am liebsten im Trudner Wald aufhalte!



„Ich benutze das Internet mit Vorliebe bei der Suche nach geeigneten Urlaubszielen, aber auch zur Informationen unterschiedlichster Art“, sagt **Verena Schöpfer** aus **Kaltern**. „Ich habe aber gelernt, die Beiträge im Internet mit Vorsicht zu genießen und nicht alles blindlings zu übernehmen.“



Für **Gabriel** aus **Auer** ist Internet ein für die Arbeit unerlässliches Instrument, eine Kommunikationsplattform, eine Informationsquelle und manchmal auch Unterhaltung.



Sigrid Bazzanella aus **Salurn** sagt: „Ich habe zu Hause kein Internet. Wenn ich mir aber Zugang dazu verschaffe, dann meist, um mir die schönen Jungs anzusehen (Schauspieler und so).“



Ich benutze das Internet für den E-Mail-Verkehr, um Informationen im weltweiten Netz zu suchen und auch zum Einkaufen, sagt **Barbara Gruber** aus **Margreid**.



DIE TISCHMANIEREN

Manieren und korrekte Umgangsformen bei Tisch sind nicht im Restaurant gefragt, auch wenn Sie zu sich nach Hause einladen macht ein perfekter Gastgeber eine gute Figur. In der Weinstraße finden Sie die wichtigsten Regeln, wie man sich beim Essen und im Restaurant benimmt.

Linkshänder haben es nicht leicht in der Gesellschaft. Früher auch bei Tisch nicht. Sie wurden konsequent umtrainiert. Das bedeutete für die Tischsitten: Sie mussten das

Besteck auf Rechtshänder-Art benutzen, also Messer und Löffel rechts, Gabel links. Diese Zeiten sind - zum Glück - vorbei, und alle nicht umtrainierten Linkshänder können die Besteckteile so gebrauchen, wie sie am besten damit umgehen können.

Das bedeutet aber nicht, dass Sie als nicht umtrainierter Linkshänder vor Beginn des Essens alles umsortieren sollten. Es wird immer nur das gerade benötigte Besteck von Hand zu Hand gewechselt. Falls Sie für das Eindecken eines Tisches zuständig sind, hier der aktuellste Gastgeberrtipp: Es gilt als höfliche Geste einem nicht umtrainierten linkshändigen Gast gegenü-

ber, an dessen Platz das gesamte Besteck direkt spiegelbildlich einzudecken.

Tabus

Das wohl am häufigsten verletzte Tischsitten-Tabu ist das Durcheinanderquetschen von Speisen. Vorrangig bei Kartoffeln mit Sauce, aber auch bei Gemüse und sonstigem zu beobachten. Mag es zu Hause auch noch so lecker sein, es gibt nur einen guten Rat: Verzichten Sie in der Öffentlichkeit auf diese Praxis.

Das gilt ebenso für diese Missgriffe: Den Teller mit Brot sauber putzen; trockenen Kuchen oder Brötchen in Kaffee oder Schokolade tunken; Fischgrä-

ten oder andere ungenießbare Teile mit den Fingern aus dem Mund holen; die Suppe - auch andere Gerichte - kalt pusten. Dass Schmatzen und Rülpsen in China zum guten Tisch-Sitten-Ton gehört, wird in unserem Land immer bekannter. Daraus aber abzuleiten, dieses Tabu sei deswegen bei uns aufgehoben, ist ein fataler Irrglaube. Ebenso, dass es gesellschaftsfähig geworden sei, sich bei Tisch zu kämmen oder eine große „Puder-und-Rouge-Orgie“ durchzuführen

(MK)



Die chinesischen Stäbchen kommen Linkshändern optimal entgegen.

mirko
OPTIX • OTTICA

VISION SERVICE
Amica per la vista

Wo das Auge undeutlich sieht ist schon eine Art von Tod,
wo kein deutliches Bild ist, ist keine Vorstellung.

Georg Christoph Lichtenberg (1742 - 1799)

NEUMARKT - Lauben 42 - Tel. 0471 812727

KALTERER PIONIER IM ANBAU PILZRESISTENTER REBEN

Gegen den Strom zu schwimmen und eingefahrene Denkmuster zu durchbrechen, das scheint für den Kalterer Werner Morandell kein Problem zu sein. Nach jahrelangen Versuchen verhalf er den pilzresistenten Rebsorten in Südtirol zum Durchbruch.

Viele Rückschläge musste Werner Morandell in Kauf nehmen, bis er 2005 zusammen mit seinen Partnern der PIWI-Südtirol (Vereinigung zur Förderung von pilzwiderstandsfähigen Sorten) seinen erster großen Erfolg, die offizielle Anerkennung der resistenten Weißweinsorte „Bonner“ durch das Landesamt für Obst- und Weinbau einstreichen konnte.

Spritzmitteleinsatz reduziert

Als er vor 15 Jahren damit begann, den Spritzmitteleinsatz in den eigenen Weinbergen zu reduzieren wurde er belächelt. „Aus der Reihe zu tanzen, anders zu handeln als die Masse, das war ein steiniger Weg“, stellt Morandell rückblickend fest. Der Erfolg ließ auf sich warten. Der Winzer musste gleich mehrere Missernten in Kauf nehmen, insbesondere bei der pilzanfälligen Sorte „Müller Thurgau“. Aber er gab nicht auf. Idealismus und Ausdauer halfen ihm weiter. „Man darf die Freude an der Sache nicht verlieren,“ so die Philosophie des Kalterers.



Besuchern und Gästen zeigt Werner Morandell gern seinen Rebenlehrpfad mit über 300 Rebsorten.

Eigener Stil

Sein Ziel war es, die Umwelt so wenig als möglich zu belasten. In vorgegebene Schemata lässt er sich nicht drängen, obwohl er dem biologischen Anbau folgt und auch der biodynamischen Schiene etwas abgewinnen kann. „Meine Weine sind manchmal anfangs verschlossen; ich habe meinen eigenen Stil“, wendet Morandell ein. Es sei ein Irrglaube zu meinen, dass Biobauern nicht spritzen. „Sie spritzen keine

synthetischen Mittel, verwenden keine Kunstdünger und Herbizide, setzen aber sehr wohl Kupfer und Schwefel ein.“

Nachweisbare Altlasten

Seit über 100 Jahren zählen Letztere zu den bewährten chemischen Mitteln im Kampf gegen die im 19. Jahrhundert aus Amerika eingeschleppten Pilzkrankheiten Oidium und Peronospora. Auch wenn der Einsatz von Kupfer und Schwefel in den letzten Jahren stark reduziert wurde, werden die massiven Altlasten im Boden noch über Jahrzehnte nachweisbar sein.

Pilzresistente Reben contra Chemie

„Warum nicht pilzresistente Rebsorten anbauen, die ohne Spritzmittel auskommen,“ war und ist für Morandell die einleuchtende Antwort auf den jahrelangen Einsatz chemischer Pflanzenschutzmittel. Das notwendige Wissen hierfür holte

er sich unter anderem bei Dr. Volker Jörgen vom Staatlichen Weinbauinstitut Freiburg, mit dem er immer noch regen Kontakt pflegt. Auf die Gedanken folgten alsbald Taten: Vor sieben Jahren holte er die erste pilzresistente Rebsorte „Solaris“ aus Deutschland. Es folgten weitere neue Rebsorten wie „Bronner“, „Johanniter“ und „Helios“, die Morandell neben traditionellen Weinsorten in Kaltern, Truden und in Vöran auf 1.330 Metern Meereshöhe anbaut und aus denen er selbst Wein herstellt.

Gründung der PIWI Südtirol

15.000 Flaschen produziert der Kalterer im Jahr. Vor allem in der höheren Gastronomie ist sein Wein aus nicht gespritzten Reben gefragt. Seine bekanntesten Weine sind der „Maximilian“ (ein Cuvée aus verschiedenen Rotweinsorten), der „Julian“ (aus der Bronner-Rebe) oder der Dessertwein „Sweet Claire“. Um sich bei den zuständigen Landesämtern Gehör zu verschaffen, gründeten 2003 21 Weinbauern und an der Sache interessierte Personen die PIWI-Südtirol. Mittlerweile gehören ihr 61 Mitglieder an. Morandells Überzeugung und die seiner Mitstreiter ist, dass Weine aus pilzresistenten Rebsorten der letzten Generation jenen traditioneller Rebsorten gleichwertig sind.

Noch viele Vorurteile

Einen ersten Achtungserfolg für diese seine Überzeugung konnte er bei einer offiziellen Blindverkostung an der Versuchsanstalt Laimburg im Mai 2005 erzielen. „Seitdem sind

➤ Wasseraufbereitungstechnik
➤ Schwimmbadtechnik- und Chemie
➤ Kundendienst
➤ Technik & Beratung Marc Caidonazzi

ACQUA È VITA

www.acqua-vita.it GIRLAN mobil. 349 73 23 852



Trauben in Südtirol einmal anders: Die japanische Tafeltraube Kyo-ho

einige kritische Stimmen leiser geworden, obwohl es in der Weinwirtschaft immer noch viele Vorurteile gibt“, so Morandell. Über die PIWISüdtirol gibt es mit der Versuchsanstalt Laimburg mittlerweile eine intensive Zusammenarbeit. Kürzlich waren auch Weinexperten vom Agrarinstitut San Michele und dem Trentino auf dem „Lieselehof“, um den rührigen Kalterer in die Karten zu schauen.

Liesele-Lehrpfad mit 300 Rebsorten

Nicht nur beim Anbau pilzresistenter Sorten ist Morandell ein Pionier. Auf seinem „Lieselehof“ in Kaltern, benannt nach der Urgroßmutter Elisabeth, gibt es einen Rebenlehrpfad mit über 300 verschiedenen Rebsorten aus aller Herren Länder. Sogar

russische Rebsorten oder japanische Tafeltrauben wie Kazachka, Stepnjak oder Kyo-ho, um nur einige beim Namen zu nennen, sind dabei.

Lernen auf Weinreisen

Die Reben sammelt er auf seinen Weinreisen, die er jährlich mehrmals unternimmt. So bildet sich der Autodidakt ständig weiter. Und er sammelt nicht nur Reben. In seinem Garten finden sich über 110 Kräuter, die seine Frau pflegt. „Den japanischen Knöterich habe ich gepflanzt, da er angeblich mehltauzerstörende Wirkung hat“, erklärt Morandell beim Gang durch den Kräutergarten. Im nächsten Jahr wird getestet. Mal sehen, welche neuen Erkenntnisse der findige Kalterer noch der Südtiroler Weinwelt präsentiert.



Vielfalt auch im Kräutergarten



Umweltsiegel

Produkte aus dem Gerechten Handel, aus dem biologischen oder regionalen Anbau bringen mehr. Mehr Geschmack, mehr Genuss, mehr Qualität – im Sinne der Umwelt, der Erzeuger und der Kunden.

Diese Produkte und vieles mehr bieten die Südtiroler Geschäfte mit dem „Umweltsiegel“.

Mehr Informationen unter www.verband.bz.it



Eine Initiative von:



Autonome Provinz Bozen Landesagentur für Umwelt und Abteilung Handel



Verband für Kaufleute und Dienstleister

14. SÜDTIROL MARATHON AM 7. OKTOBER

In Osaka/Japan ging gerade die Leichtathletik WM zu Ende. Sieger im Hitze bedingt langsamsten WM-Marathon aller Zeiten wurde Luke Kibet aus Kenia mit einer Zeit von 2.15,59 Stunden. Zum Vergleich: die schnellste in Neumarkt gelaufene Zeit liegt bei 2.12,25 Stunden erzielt von David Kirui Kiptoo aus Kenia im Jahr 2000.

Neumarkt ist nicht Osaka. Die Temperaturen sind viel angenehmer und der Großteil der Läufer wird nicht gegen die Uhr sondern gegen sich selbst laufen. Einige Spitzenläufer werden allerdings auch heuer wieder am Start sein, die interessante Siegprämie lockt vor allem afrikanische Langstreckenläufer in den Unterlandler Ort.

Mekka der Hobbyläufer

Immer mehr Sportler in verschiedenen Altersklassen entdecken das Laufen als Freizeitbeschäftigung. Vielleicht

haben auch wir, mit unserer letztjährigen Aktion „Von 0 auf 21 in 6 Monaten“ ein wenig dazu beigetragen. Dazu kommt noch, dass es relativ einfach ist diese Sportart auszuüben, mit ein paar (guten) Laufschuhen kann es schon losgehen. Irgendwann packt einen dann das Rennfieber und man möchte gerne wissen wo man steht. Der Südtirol Marathon bzw. Halbmarathon ist dafür die beste Gelegenheit.

Zeitplan

Einschreibungen sind noch bis 30. September möglich,



Südtirols Top Triathletin Edith Niederfriniger, Siegerin 2005 und 2006, ist heuer nicht am Start weil sie am Hawaii Iron Man teilnimmt.

Nachmeldungen noch bis 7.00 bis 8.45 Uhr abgeholt zum Renntag. Am Samstag, 6. Oktober erfolgt von 14.00 bis 20.00 Uhr im Haus Unterland die Startnummernausgabe. Die Startnummern können auch noch am Renntag von 7.00 bis 8.45 Uhr abgeholt werden. Der Start für den Marathon (42,195 km) sowie den Halbmarathon (21,097 km) ist für 9.00 Uhr am Dorfplatz in Neumarkt angesetzt. Der Rundkurs führt durch die



Ausbildung zur Haushaltsassistentin

Lehrgang zum Erwerb von Kompetenzen in der Begleitung und Betreuung pflegebedürftiger Menschen zu Hause

Zielgruppe: Frauen, vorrangig ab 45 Jahren
Dauer: Herbst 2007 - Herbst 2008, jew. Freitag u. Samstag
Umfang: 600 Stunden (davon 240 Stunden Praktikum)
Inhalte: Pflege und einfache Medizin, Erste Hilfe, Kommunikation/Psychologie, Ernährung/Hauswirtschaft, Gesetzgebung, EDV, Praktikum
Ort: KVW Neumarkt, Rathausring 3/1, 39044 Neumarkt

Die Ausbildung kann nur durchgeführt werden, wenn dem Gesuch um Finanzierung zugestimmt wird. Der Lehrgang ist kostenlos.

Informationstag:
 05.10.2007 um 15.00 Uhr, KVW Neumarkt, Rathausring 3/1, Neumarkt

Information:
 KVW Bezirk Bozen, Kornplatz 4
 39100 Bozen - Tel. 0471 978056





MARATHON



& Halfmarathon



Obstwiesen über Margreid und Kurtinig wieder zurück nach Neumarkt und ist beim Marathon zwei Mal zu bewältigen.

Programm

OK Chef Alfred Monsorno hat sich auch für heuer wieder etwas neues einfallen lassen. Neben dem mittlerweile bewährten Minimarathon (Start um 9.30 Uhr) über 400 m, bei dem wieder einige Promis mitlaufen werden und dessen gesamte Einschreibgebühren zu Gunsten der Südtiroler Krebshilfe gehen, gibt es heuer eine Neuigkeit. Der „Staffelmarathon for 2“ wird heuer erstmals ausgetragen. Dabei übergibt eine Läuferin

bzw. ein Läufer nach der ersten Runde den Stab an seinen Partner und dieser begibt sich auf die 2. Runde. Interessant wird sein, ob eine der Staffeln mit den schnellsten Einzelläufern mithalten können. Im Rahmen des heurigen Südtirol Marathons wird auch der 3. Euregio Marathon Championchip ausgetragen (Trentino-Südtirol, Nordtirol und Bayern). Am Samstag steigt außerdem am Dorfplatz ab 20.00 Uhr ein Konzert mit der bekannten Südtiroler Gruppe „Westbound“.

Infos

Alle Infos zum Rennen bzw. Anmeldungen über Internet www.suedtirol-marathon.it bzw. die E-mail Adresse staff@suedtirol-marathon.it oder unter Tel. 0471 820220 bzw. Fax 0471 821696. Bis heute haben sich Athleten aus 15 Nationen, unter anderem USA, Kanada, Spanien, England eingeschrieben.



NEUHEIT!
Die Umwelt schonen und günstiger fahren mit einer **Gasanlage** montiert von Auto Pichler, zudem **3 Jahre keine Autosteuer.**

Wie immer täglich **Revisionen aller Auto Marken direkt in unserer Werkstatt!**

TRAMIN - Bahnhofstr. 2
Tel. 0471/861131
Fax 0471/861132
e-mail: auto.pichler@dnf.it • www.autopichler.com

DER BALL ROLLT WIEDER

Die fußballlose Zeit ist vorbei! Seit Anfang September wird auf Südtirols Plätzen wieder um Punkte gekämpft. Auch die Teams aus dem Überetsch und Unterland wollen in den heimischen Amateurligen wieder kräftig mitmischen.

Weil Salurn erstmals nach 33 Jahren aus der Oberliga abgestiegen ist, spielt in der Saison 2007/2008 mit St. Pauls nur mehr ein Verein aus dem Bezirk Überetsch/Unterland in der höchsten Amateurliga Südtirols mit. Für den Traditionsklub aus dem Weindorf steht eine sehr schwierige Saison an: Er muss die Aushängeschilder Gerd Vieider und Hermann Weinreich ersetzen. Verstärkt haben sich die Paulsner vor allem in der Defensive. Das war nach der letzten Saison aber auch zwingend notwendig: Nach dem letzten Spieltag standen für die „Blau-Weißen“ 53 Gegentreffer zu Buche. Wenn das heuer besser wird, und die Offensivkräfte Andrea Bovolenta, Eugenio Cugnetto, Andreas Dellemann und Matthias Fabi ihr Potenzial abrufen, dann dürfte es am Ende wohl mit dem Klassenrhalt klappen.

Salurn vor der Bewährungsprobe

Gleich vier Vereine aus dem Einzugsgebiet treten in der Landesliga an. Dort wollen Tramin und Salurn vorne mitspielen und die drei Favoriten Lana, Naturns und Ahrntal mehr als ärgern. Vor allem der Elf aus Tramin, die mit Daniel Sekulijka und Luca Turri einen starken defensiven Mittelfeldspieler, bzw. einen Sturm-tank holte, könnte 2007/2008 die Rückkehr in die Oberliga gelingen. Salurn schickte sie-



Die Ruhe auf den Fußballplätzen im Bezirk ist vorbei.

ben Spieler des Kaders der Vorsaison in die Wüste, holte gleichzeitig aber sechs frische Kräfte in den südlichsten Ort Südtirols. Mit Roberto Cortese sitzt beim Ex-Oberliga-Urgestein außerdem ein neuer Trainer auf der Bank. Wenn es ihm gelingt, die Mannschaft auf die Meisterschaft optimal einzustellen, ist den Salurnern allemal mehr als eine Außenseiterrolle zuzutrauen.

Eine gesicherte Position im Mittelfeld der Tabelle strebt Eppan an, das unter anderen den Stürmer Dietmar Larcher von Tramin für die ohnehin schon hochdekorierte Offensivabteilung holte. Abstiegs-kampf pur heißt dagegen die Devise in Neumarkt. Wie eigentlich seit Jahren schon. Viel wird davon abhängen, ob sich die Unterlandler auch heuer

auf die Dienste ihrer Top-spieler Schmid und Sonn verlassen können.

Die Jagd auf Terlan beginnt

Kaltern, Weinstraße Süd und Auer heißen die Mannschaften aus dem Bezirk Überetsch-Unterland, die bei der Meisterschaft der ersten Amateurliga A ins Rennen gehen. Allen drei Mannschaften werden in dieser ausgeglichenen Meisterschaft Außenseiterchancen eingeräumt. Favoriten sind aber die Teams aus dem Vinschgau, allen voran Latsch und Kastelbell/Tschars.

In der zweiten Amateurliga dürfen sich die Fußballfans erneut auf den „Bruderkampf“ zwischen Frangart und Girlan freuen, die von einigen Experten sehr weit vorne in der Ta-

belle gesehen werden. Dazu spielt auch Montan im A-Kreis der „Zweiten“ mit. Maßstab der Liga wird aber Terlan sein, das im Vorjahr von der ersten Amateurliga abgestiegen ist. Bleibt noch die dritte Amateurliga, in der mit Aldein/Petersberg und Unterland Berg zwei Teams mit von der Partie sind. Schaffen die Aldeiner den direkten Wiederaufstieg in die zweite Liga?

Rätsel und Spekulationen gibt es auch vor der Saison 2007/2008 zuhauf. Die Antworten auf viele Fragen wird es in den kommenden Wochen Sonntag für Sonntag auf dem Fußballplatz geben. (TK)



DER BAUMASCHINENPROFI

Hans Blaas ist das was man salopp einen „Selfmademan“ nennt, einer also, der sich nicht ins gemachte Nest gesetzt hat. Auch heute noch, 45 Jahre nach Gründung seiner Firma, arbeitet der weitsichtige Unternehmer an deren Weiterentwicklung mit.

Der Firmengründer tauchte in einem Moment in die Berufswelt ein in dem sich Europa mitten im Aufbau der Nachkriegszeit befand. Nach Abschluss der Lehre, zog es ihn 1958 nach Deutschland, wo er Erfahrung sammeln wollte. Dank des deutschen Technologievorsprungs konnte sich Hans Blaas gleich an modernster Technik versuchen. Seine Stationen waren ein Unternehmen, das Alarmanlagen und Zeiterfassungssysteme herstellte und dann die Firma Bosch.

1962 – 2007: von Null auf Hundert

Nach der Rückkehr nach Südtirol übernahm Blaas zunächst die Werkstattleitung der Firma Steingruber, bei der er die Lehre abgeschlossen hatte bis er 1962 sein eigenes Unternehmen auf die Beine stellte. Die

in Bozen. Ab 1973 wurde der Firma Blaas exklusiv der Kundendienst der Marke Bosch übertragen, dazu kamen nach und nach die bedeutendsten Hersteller für Elektrowerkzeuge. 1983 übersiedelte das Unternehmen erneut.

Blaas und EVB geballte Kompetenz

Da das Geschäft mit den Motorenwicklungen laufend abnahm, verlegte das Unternehmen seine Tätigkeit immer stärker auf den Verkauf von Motoren und Großmaschinen. 1992 wurde unter Eingliederung der Familienmitglieder die Blaas OHG gegründet. 1997 erlebte das Unternehmen eine Wende. Der Verkauf von Baumaschinen, Maschinen für das Handwerk und deren Zubehör entwickelte sich zum 2. Standbein der Firma. 2007 nun der dritte Umzug ins neue,



Firma „Blaas Elektromechanik“, in der Zwölfmalgreinerstraße 2 in Bozen stellte hauptsächlich Motorenwicklungen für die Marken Miele, Winterhalter und Constructa her und war diesbezüglich für die Garantieleistung und Wartung zuständig. 1970 der erste Umzug in die Schlachthofstraße 69

architektonisch auffällige Firmengebäude in der Industriezone Bozen und der Anschluss an die deutsche Einkaufs- und Handelsgemeinschaft für Baumaschinen und Zubehör EVB, ein Schritt der dem Südtiroler Unternehmen noch mehr Kompetenz sichert.

für die Baustelle ...

blaas.it

EINWEIHUNGSFEIER

21.09.2007

ab 18:00 Uhr
OPEN END








Enrico Fermi Str. 18, 39100 Bozen • Tel.: 0471 971 414 • Fax: 0471 970 605



SOLANG MAN TRÄUME NOCH LEBEN KANN!

Es ist bald wirklich nur mehr ein Traum: Ein schöner, lang anhaltender Sommer! Was noch vor einigen Jahren selbstverständlich war, ist jetzt ein Wunschtraum. Wir sprachen mit Herrn Robert Greif, Präsident des Traminer Freischwimmbades über die Auswirkung des Klimas auf die gesamte Badesaison.

Ein kurzer Sommer, ein im Durchschnitt „eiskalter“ August. Robert Greif kennt die Situation nur allzu gut. Er ist für die Führung der öffentlichen Badeanlage verantwortlich und vertritt zudem die Gemeinde als Besitzer. Der Klimawandel trifft nun allem Anschein nach auch unser Schönwetterparadies. Es ist bereits Fakt dass es in den letzten drei Jahren keinen so richtigen Sommer mehr gegeben hat. Hitzeperioden unterbrochen von Kälteeinbrüchen. Und wieder einmal machte der Regen einen Strich durch die Rechnung. Doch nicht genug. Es scheint so als würde sich der Sommer teilweise komplett verschieben. Im März und April sommerliche Temperaturen, im August kündigt sich bereits der Herbst an. Auf die Frage warum man in Tramin nicht einfach die Badesaison vorverlegt meint Greif: „In Tramin haben wir uns an



Das Erlebnisschwimmbad Tramin hat keinen leichten Sommer hinter sich.



Robert Greif

die vorgegebene Öffnungszeit gehalten, so wie andere wahrscheinlich auch. Früher öffnen konnten wir nicht, weil die Instandhaltungsarbeiten wie geplant zu erledigen waren. Kein Mensch konnte im April 30 Grad prognostizieren und dann hätte es sich wohl nur an den Wochenenden ausgezahlt früher zu öffnen.“ Sollte man

dann die Badesaison einfach verlängern, falls der September wieder Sonnentage bringt? Das würde sich, laut dem Präsidenten des Traminer Schwimmbades, nicht rentieren. Die Gründe sind einleuchtend: „Erfahrungsgemäß gehen die Besucherzahlen bei Beginn der Schulzeit zurück. Die Familien gehen ihrem Alltag wieder nach und die deutschen Urlaubsgäste lieber in den Bergen wandern. An den Wochenenden könnte es höhere Besucherzahlen geben, aber immer unter der Voraussetzung dass das Wetter mitspielt und das sei ab Mitte September zu unsicher. Das Wochenende müsste fehlende Einnahmen unter der Woche kompensieren.“

Anpassung als Möglichkeit?

Wie bereits erläutert ist das Klima die letzten drei Jahre stets unkonstant und unvor-

hersehbar gewesen. Zur Frage, ob eine Verschiebung der Badesaison und somit eine Anpassung an das Klima ein Rezept sein könnte, meint Robert Greif skeptisch: „Das glaube ich nicht. Außer man hätte die Gewissheit mit dem Eintreffen früher Wärmeperioden planen zu können. Aber das ist eigentlich utopisch.“ Andererseits,

wenn die Temperaturen für die Badehungrigen einigermaßen passen, wäre es wahrscheinlich egal in welchem Monat sich Badewetter einstellt. Realistisch gilt aber: Eine Verschiebung der Badesaison kommt nicht in Frage und wenn, dann höchstens um eine Woche nach vorne oder nach hinten.

Einkaufen in Kaltern...

START FREI FÜR DEN HERBST...

SIGI SPORT

HAT DIE NEUE HERBSTMODE!

KALTERN, GOLDGASSE 22 | NEUMARKT, BAHNHOFSTRASSE 3



Flut von oben, Ebbe in der Kasse. Das Wetter in der zweiten Sommerhälfte war oft wirklich nicht zum Baden geschaffen.

Wie wird die Zukunft?

Auf die Frage ob die Badesaison noch kürzer werden wird und ob wir tatsächlich nur mehr einen Monat echten Sommer haben, weiß Greif logischerweise keine Antwort. Eines weiß er allerdings: „Solche Wetterkapriolen wird es immer geben und wenn man die jahrhundertalten Aufzeichnungen betrachtet, dann sieht man, dass es auch früher extreme Wetterverschiebungen gab. Fakt ist, dass die letzten 3 Jahre aus meteorologischer Sicht ziemlich identisch waren und das ist eben das Problem.“ Ob man im Sommer wohl bald ins Hallenbad gehen müsse? Robert Greif lässt seinen Gedanken freien Lauf: „Hallenbad im Sommer

muss nicht sein, wenn man im Stande wäre eine mobile Dachkonstruktion zu bauen und sich somit ein Freibad in ein Hallenbad verwandeln könnte. Träumen ist wohl erlaubt, oder?“ So abwegig ist der Gedanke allerdings nicht, in China ist dies bereits Realität. Wer weiß, vielleicht gibt es in diesem Bereich ja einen Technologietransfer in umgekehrter Richtung.

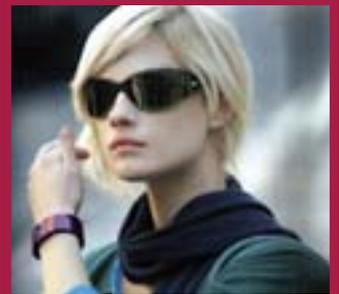
Wirtschaftlicher Rückblick.

Ganz zufriedenstellend war die heurige Badesaison für das Freibad Tramin nicht. Denn bereits anfangs hat es gehapert und die Hoffnungen wurden allesamt auf August gesetzt. Der August, wie wir eben er-

lebt haben, ist tatsächlich im wahrsten Sinne des Wortes „ins Wasser gefallen“. Ob sich mit diesen Umständen überhaupt noch Pächter finden lassen? Herr Greif kennt das Dilemma und meint: „Wir haben nur die Bar und den Self-Service-Betrieb verpachtet, die Anlage als solche wird vom Komitee geführt. Ich glaube, dass es sich nicht rentiert solch eine Anlage unternehmerisch zu führen, wenn die Wetter-situation so bleibt wie in den letzten 2 Jahren. Deshalb ist es sehr zu schätzen wenn ein Pächter nicht den Mut verliert und nicht das Handtuch wirft.“

(TF)

Einkaufen in Kaltern!

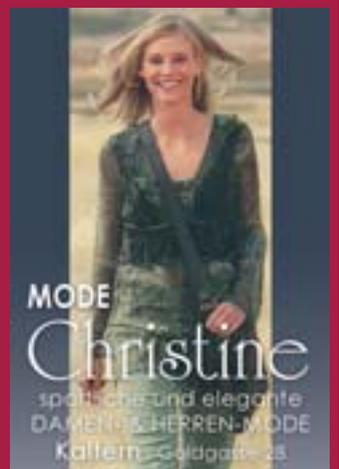


Modische Seh- und Sonnenbrillen
Kontaktlinsen
Digitaler Foto-Service

Goldgasse 28/a • Kaltern
Tel. 0471 96 11 41
www.optik-kofler.it



Haushalt & Co
Kaltern - Rottenburger Platz



...lohnt sich immer!

SÜDTIROLER GARTENLUST 2007

Am Wochenende 29. und 30. September findet die 3. Südtiroler Gartenlust in der Gärtnerei Galanthus in Lana statt.

Die Südtiroler Gartenlust ist ein Fest für die ganze Familie. Während die Kleinen am Spielplatz ihrer Phantasie beim Malen freien Lauf lassen können, trifft man Bekannte, spaziert zwischen bunten Ständen und bewundert das reichhaltige Angebot. Das diesjährige Motto „Garten – Sinn und Unsinn“, lässt schon erahnen, dass man sich auf mancherlei Überraschungen gefasst machen darf. Auf 15.000 m² verteilt reihen sich die Stände aneinander und harmonieren mit der beginnenden Herbstfärbung. Der Klostergarten ist erfüllt von handwerklicher Geschäftigkeit. Wolle färben, Flechten und Töpfern und dazwischen der Duft von Kaffee und Kuchen. Flechtern kann man bei ihrer kreativen Tätigkeit auf die Finger schauen.

Alles rund um den Garten

Mehr als 40 Aussteller aus Deutschland, Österreich und Italien bieten alles Erdenkliche rund um das Thema Garten und Natur. Neben Pflanzen- und Samenraritäten findet man Blumenzwiebeln, Keramik, Pflanzgefäße in Ton und Keramik, Holz und Metall, Gartengeräte, Mode, neue und antiquarische Gartenliteratur, Schmuck und Windobjekte, G'filztes und G'flochtenes, Na-

turprodukte, Gartenantiquitäten, Gartendekoration, Florale Kunst und Handwerk. Erstklassiges Olivenöl vom Gardasee, Spezialitäten aus Mantova und Limonispezialitäten aus Gargnano versprechen erlesenen Gaumenkitzel. Der Sortengarten Südtirol informiert über alte Getreide- und Gemüsesorten, aber auch gemeinsam mit dem Südtiroler Obstbaumuseum über alte Apfelsorten. Auch die Bedeutung des Apfels für Südtirol wird beleuchtet, das Südtiroler Obstbaumuseum bietet Einblicke in längst vergangene Zeiten.

Zuerst Nase und Augen, dann der Gaumen

Schon wie letztes Jahr sorgt Raimund Frötschers hanna&elia catering and more für kulinarische Köstlichkeiten und für die Verbindung zwischen Küche und Garten, während das Weingut Kränzel Südtiroler Qualitätsweine zum Verkosten und Genießen anbietet. Ein musikalisches Rahmenprogramm bietet gute Unterhaltung. Zur Unterhaltung unserer kleinen Gäste gibt es wieder einen Spielplatz samt Betreuer.

Die Veranstaltung findet in schöner und gemütlicher Atmosphäre statt und bietet im



angeschlossenen 150jährigen Klostergarten auch die Gelegenheit zu einem Spaziergang durch den Kräuterschaugarten.

Warum Südtiroler Gartenlust?

Hier soll auf hohem Niveau Gartenkultur sowie Spaß und Freude an Pflanzen vermittelt werden.

Die Südtiroler Gartenlust will mit einem handverlesenen Kreis von kreativen Ausstellern ein vielfältiges und ausgewähltes Angebot bieten.

Jeder Gartenfreund soll hier geschmackvolle Accessoires für den Garten finden, aber auch kulinarisches das den Gaumen erfreut. In einer schönen, gelassenen Atmosphäre soll der Besucher durch die Anlage spazieren und sich an der Vielfalt und Schönheit der

Pflanzen erfreuen.

Die steigenden Besucherzahlen – im Jahr 2005 waren es 2.500, im Vorjahr bereits 1.000 mehr – zeigen deutlich, dass Konzept und Angebot der Veranstaltung sehr gut angenommen werden.

Der Reinerlös der Südtiroler Gartenlust dient der Sanierung des alten Glashauses im Konvent-Klostergarten verwendet

Veranstaltungsort:

Galanthus Gärtnerei
im Konvent, Erzherzog-Eugen-
Straße 3, I 39011 Lana
Infotelefon: (+39) 0473-56 39
11 - Michael Lukas

Veranstalter:

galanthus
und IANUS Events im grünen
Bereich, Bergblick 9, D 89257
Illertissen

Schirmherrschaft:

Marktgemeinde Lana

Dritte Südtiroler Gartenlust

Markttag für Freunde der Gartenkultur

29. und 30. September 2007

Öffnungszeiten

Samstag 9.00 - 18.00 Uhr

Sonntag 10.00 - 18.00 Uhr Eintritt: € 4,50 *

Sie finden Pflanzen- und Samenraritäten, Glas, Keramik, Pflanzgefäße, Gartengeräte, Gartenliteratur, Wind- u. Lichtobjekte, Gartenantiquitäten, G'filztes & G'webtes, Naturprodukte, Florale Kunst und Handwerk, sowie ein umfangreiches musikalisches Rahmenprogramm. Für kulinarische Köstlichkeiten sorgt hanna&elia mit Raimund Frötscher.

Veranstaltungsort:

galanthus - Gärtnerei im Konvent
Erzherzog-Eugen-Straße 3
I-39011 Lana



* Der Reinerlös dieser Veranstaltung wird für die Restaurierung des alten Glashauses im Konvent-Klostergarten verwendet.

OAN MOL GEATS NO TABALUGA IN CONCERT

Mitte/Ende der Neunziger Jahre sorgte hauptsächlich eine Cover Band landauf landab, auf verschiedenen Festen und Partys für Stimmung. „Tabaluga“, die Show Band schlechthin, begeisterte die Menge nicht nur weil sie als eine der wenigen Bands ein breitgefächertes Repertoire von Volksmusik bis hin zu den aktuellsten Pophits hatte, sondern vor allem weil sie imstande war das Publikum mitzureißen.



mation, einfach um alte, gute Zeiten noch einmal aufleben zu lassen. Ein Pflichttermin für Jeden, alte Junggebliebene aber auch junge Leute welche die „Tabaluga“ nicht von früher kennen. Danach wissen auch sie was gemeint ist wenn's heißt: Hey Wolfi spiel uns einen! (TK)

Ziemlich genau vor zehn Jahren brachte sie eine CD auf den Markt. „Tabaluga – live at Latino“ war eine CD mit bekannten Coverhits und Medleys die das Publikum zum Abtanzen animierte. Das „Latino“ in Bozen war damals das In-lokal in der Stadt und sozusagen die Stammkneipe von „Tabaluga“. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere noch an einen Auftritt am 24. Dezember, wo nach Mitternacht Weihnachtslieder zum Besten gegeben wurden. Aber auch sonst waren sie fast überall präsent. Maturafeten, Bälle und vor allem Wiesen- und Dorffeste, jedes Wochenende ein oder mehrere Konzerte vor allem auch im Unterland und im Überetsch.

Spielen wie entfesselt

Robby, Wolfi, Charly, Franz, Günther und die unverwundliche Sängerin Anny: wo sie auftraten war stets die Hölle los. Unvergessen zwei Auftritte der „Tabaluga“ beim Altmauerfest 1998 beim Stand des Hockeyclubs Auer im ehe-

maligen Waldthaler Anger. Unbeschreiblich wie damals alle und wirklich alle mittanzten, mitsangen und mithüpfen. Neben diesen Konzerten beim Altmauerfest traten sie bei den Aurora Frogs noch weitere Male auf und so stand eigentlich der Partner für ihr einmaliges Comeback Konzert automatisch fest.

Oan mol geats no

Auf dem Festplatz in der Erholungszone Schwarzenbach in Auer werden „Tabaluga“ am Freitag, 21. September noch einmal auftreten und die Lieder der CD „Live at Latino“ spielen. Sozusagen als Vorgruppe oder besser als Einheizer werden die „Pamstiddn Kings“ gastieren. Eine junge Gruppe Musiker mit einem besondern Stil der denjenigen der sie noch nicht kennt überraschen wird. Auf dem Laubenfest in Neumarkt konnten sie ihr Können bereits unter Beweis stellen. Im Anschluss wie gesagt das einmalige Konzert der „Tabaluga“ in der damaligen For-

HANS WEBER-TYROL UND SEINE ZEIT

Zum 50. Mal jährt sich heuer der Todestag des Eppaner Malers Hans Weber-Tyrol, der seither Mittelpunkt zahlreicher Ausstellungen und Publikationen war. Trotzdem oder gerade deshalb hat sich die Gemeinde Eppan für eine Jubiläumsausstellung entschieden.

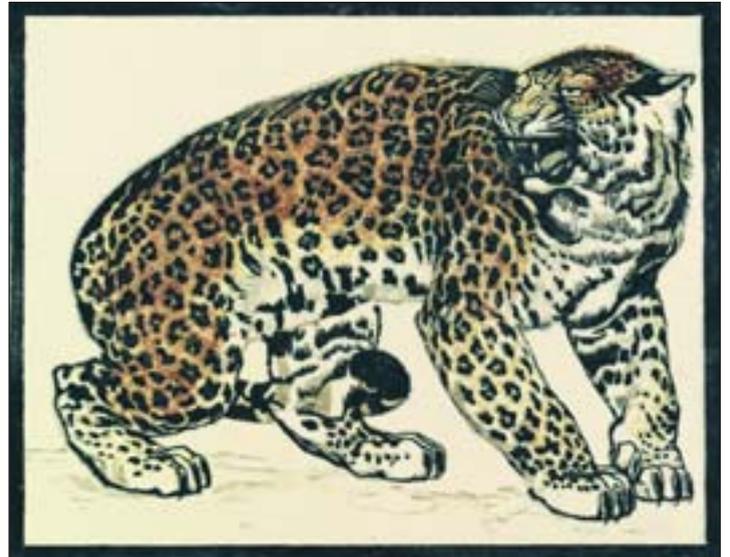
„Soll einer die Kunst recht verstehen, so muss er sich oft und viel darin üben“, wird Meister Eckehart zitiert. Dies kann wohl auch für Hans Weber-Tyrol gelten, immer an sich gearbeitet hat, rastlos auf der



Suche nach neuen Stilen und Ausdrucksformen. Seine Entwicklung bis hin zum Expressionismus spiegelt sich in seinen Tagebucheinträgen, Studien und Bildern wider. Aber auch für uns, für das Publikum, trifft der Ausspruch Eckeharts zu – und gerade Weber-Tyrol ist ein Maler, der immer wieder betrachtet werden will, um in seinen Absichten und komplexen Gedankengängen verstanden zu werden. Der Zeitgenosse Max von Esterle charakterisiert sehr treffend den schöpferischen Prozess dieses Malers. „Hans Weber sieht scharf, verarbeitet aber innerlich das Gesehene auch gleichzeitig in dem er schon seine Empfindung verdichtet, vertieft und vereinfacht.“

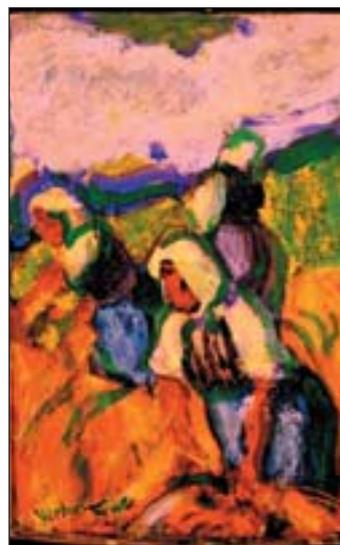
Hans Weber (ab 1911 Weber-Tyrol)

Am 31.10.1874 in Schwaz geboren, am 14.07.1957 in Meran gestorben, 1889-92 Besuch der Staatsgewerbeschule in Innsbruck, 1892-93 Arbeit im Hoftheateratelier in Wien, 1895-98 Studium an der Münchner Akademie (Gabriel von Hackl, Nikolaus Gysis, Paul Höcker), 1903 Beginn der Freundschaft mit Albin Egger-Lienz, ab 1906 eigenes Atelier in München, 1908 erste große Italienreise, ab 1910 regelmäßige Aufenthalte in Südtirol, 1914 Aufnahme in die Münchner Secession, 1915-18 Kriegsmaler an der Südfront, in den Nachkriegsjahren abwechselnde Aufenthalte in München, Schwaz und Südtirol, 1926 Gründungsmitglied der Secession Innsbruck, 1929 an der großen Impressionisten-Ausstellung der Münchner Galerie Tannhauser beteiligt, im selben Jahr endgültige Übersiedlung nach Südtirol (Bozen, Obermais, ab 1933 Eppan), wiederholte Ankäufe durch die Graphische Sammlung Albertina Wien, 1932 große österreichische Staatsmedaille, 1933 Begründer und Leiter der Künstlervereinigung „Der neue Bund“, 1949 Verleihung des österreichischen Professorentitels. In erster Linie der Landschaft, aber auch dem Stillleben, Tier- und Figuralbild zugewandt, kann Weber-Tyrol als der Hauptmeister eines expressiven Spätimpressionisten in Tirol bezeichnet werden; besonders deutlich wird seine Persönlichkeit im Aquarell, das seiner temperamentvoll spontanen, ganz aus der Farbe herausarbeitenden Malweise in idealer Weise entgegenkommt.



Kunst in zeitgenössischem Kontext

Zentrales und leidenschaftliches Thema des Vollblutmalers war die Landschaft vor allem die südliche. Von München nach Eppan – das mag geographisch kein so großer Schritt sein, jedoch die Ent-



scheidung hat nicht so sehr biographische Gründe, sondern ist motiviert durch die jahrhundert alte Sehnsucht des im Norden lebenden Künstlers nach dem Süden. „Ich habe

mich bemüht“, sagt der Kurator der Ausstellung Professor Peter Weiermair, „seltene und vorzügliche Bilder von den privaten Leihgebern wichtige Bilder seiner Zeitgenossen und Freunde zu entleihen, denn das Besondere dieser Ausstellung liegt in der Tatsache, dass sie den Maler in einen stilistischen und ikonographischen Kontext stellt.“ Kein Künstler ist voraussetzungslos. Die Bildvergleiche erlauben dem Betrachter, in anschaulich-sinnlicher Weise, die Aktualität der jeweiligen Themen, die als zentrale Themen des Künstlers räumlich gruppiert sind zu studieren. Was bleiben wird ist die geschätzte Erinnerung an den Maler und Mensch Hans Weber-Tyrol, mit seiner Liebe und Leidenschaft für die Landschaften Südtirols und der Gemeinde Eppan, denen er in seinen Bildern ein bleibendes Denkmal gesetzt hat.

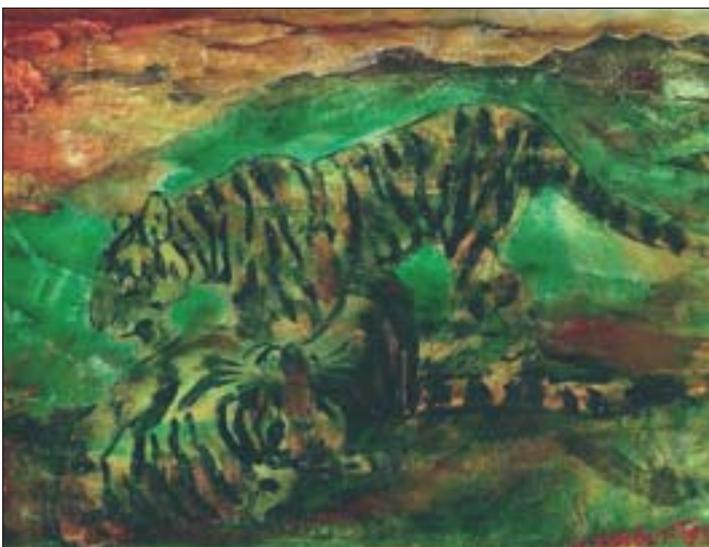
Hommage an einen Bewunderer Eppans

Die Ausstellung erhebt also nicht den Anspruch monografischer Vollständigkeit, sie



ist eine Hommage an einen der bedeutendsten Tiroler Künstler der ersten Hälfte des vergangenen Jahrhunderts. Den Künstler von seiner mutigsten und gleichzeitig besten Seite zu zeigen ist deren tieferer Sinn. Zum einen durch die thematische Gliederung seines Œuvres, zum anderen durch dessen Einbettung in das Schaffenswerk berühmter Zeitgenossen. So sind in der Galerie im Lanserhaus insgesamt 90 Bilder, u.a. von Max Liebermann, Albin Egger-Lienz, Alexander Koester, Max Slevogt, Carl Moser und Leo Putz zu sehen. Die gemeindeeigene Sammlung aus dem Nachlass Weber-Tyrols bildet den Grundstock der Ausstellung. Seine Gemahlin Christine Matscher – selbst angesehene und hochgebildete Frau

– hatte Eppan 42 Werke als Vermächtnis hinterlassen mit der Verpflichtung, dieselben der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Ausstellung im Lanserhaus „Hans Weber-Tyrol und seine Zeit“ gilt sozusagen als Ouverture zum neuen Ausstellungsgeschehen im Lanserhaus, mit welchem Identität gestiftet und neue Konzepte umgesetzt werden sollen. Die Ausstellung wird am 14. September um 19 Uhr eröffnet ist bis zum 5. November 2007 täglich von 10 bis 12.30 und von 15.30 bis 18.30 Uhr geöffnet. (MK)



MADEIRA Wanderreise

vom 08.11. bis 15.11.2007

ab 1.395,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/jet München, 4**** – Hotel mit Halbpension, 5-Tageswanderungen, Weinprobe, Reisebegleitung ab/jet Südital



KANAREN Inselhüpfen Teneriffa -

La Gomera - La Palma - Gran Canaria

vom 11.11. bis 21.11.2007

ab 1.920,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/jet München, 4**** – Hotels mit Halbpension, tägliches Ausflugsprogramm, Reisebegleitung ab/jet Südital

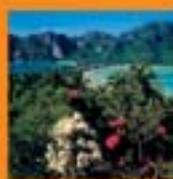


ÄGYPTEN Nilkreuzfahrt & Kairo

vom 12.11. bis 19.11.2007

ab 1.395,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/jet Mailand, 5**** – Schiff und Hotel mit Halbpension, tägliches Ausflugs- und Besichtigungsprogramm, Reisebegleitung ab/jet Südital



THAILAND Bangkok & Phuket

vom 12.11. bis 22.11.2007

ab 1.995,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/jet München, 5**** – Hotel, tolles Ausflugsprogramm und verschiedenen Mahlzeiten, Reisebegleitung ab/jet Südital



GRAN CANARIA Riu Gran Canaria

wöchentlich vom 29.10. bis 26.11.2007

1 Woche ab 995,- Euro

Transfer zum Flughafen, Flug ab/jet Verona, 4****-Club- Hotel Riu Gran Canaria in Maspalomas, Verpflegung All-Inclusive, Verleinerungswocher möglich



Kaltern - Bozen - Vintl

Tel. 0471 962084 - 0471 261122 - 0472 970888

www.rauchreisen.it

TIROLER VERDIENSTKREUZ FÜR JOSEF RANIGLER

Unter den 12 herausragenden Südtiroler Persönlichkeiten, denen in Innsbruck am Hochunserfrauentag aus den Händen der Landeshauptleute Dr. Luis Durnwalder und Dr. Herwig Van Staa das große Tiroler Verdienstkreuz in Gold überreicht worden war, befindet sich auch Pepi Ranigler aus Margreid.

Diese Auszeichnung wurde dem Geehrten mit Beschluss der Tiroler Landesregierung vom 9.7.2007 auf Vorschlag des Landeshauptmannes Dr. Luis Durnwalder verliehen.

Die Initiative dazu war am 26.10.2006 vom Margreider Gemeindeausschusses ausgegangen, der damit ein sichtbares Zeichen der allgemeinen Wertschätzung für die ehrenamtliche Tätigkeit des Jubilars, besonders als Gründer des Margreider Kindergartenvereins im Jahre 1957, setzen wollte. Es war dies seinerzeit der erste private deutsche Kindergarten in Südtirol, dem

Herr Ranigler seither ununterbrochen als Obmann vorsteht. Diese Einrichtung feiert am 11.11.2007 ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum.

50 Jahre Einsatz für das Unterland

Ausschlaggebend für die Verleihung waren ausserdem die vielen Verdienste die Pepi Ranigler, sowohl auf Ortsebene als auch darüber hinaus, auszeichnen. Davon seien hier nur einige in Erinnerung rufen:

- Mit Maria Peternell vom Münchner „Südtirolerverein“ war er in den 50er und 60er Jahren am Aufbau von Kindergärten und der Hilfe für Bergbauernfamilien im Südtiroler Unterland beteiligt.

- Josef Ranigler war auch lange Jahre in der Margreider Gemeindeverwaltung zum Wohle der Dorfgemeinschaft aktiv, wobei er folgende Ämter bekleidet hat:

von 1974 bis 1977

Mitglied des Gemeinderats

von 1977 bis 1980

Bürgermeister-Stellvertreter

von 1985 bis 2000

Mitglied des Gemeinderats

- Herr Ranigler ist zudem ein immer noch aktives Gründungsmitglied der Schützenkompanie „Franz von Fenner“ aus Margreid, die ebenfalls im Jahre 2007 ihr 25-jähriges Bestandsjubiläum feierte.

- Massgeblich war er an Aufbau und Pflege der Beziehungen des Bezirkes Überetsch/Unterland sowohl zum „Kulturwerk für Südtirol“ als auch zur „Laurinstiftung“, deren Ansprechpartner er heute noch ist, beteiligt.

- Als langjähriges Vorstandsmitglied der „Südtiroler Wein-



von links: Dori Ranigler, Pepi Ranigler, Bürgermeisterin Theresia Degasperi

straße“ und deren Präsident von 1995 bis 2003 hat er unter anderen besonderen Wert auf die Pflege der Beziehungen zur „Deutschen Weinstraße“ und sich auch um den Aufbau internationaler Kontakte zu Stadtroda in Thüringen bemüht.

Feierstunde im „Porer“

Vor einigen Tagen hat nun Josef Ranigler dem Gemeindeausschuss für dessen Initiative gedankt und ihn zu einer zünftigen Marende in den „Porer“ eingeladen.

In gemütlicher Runde wurden im Rathauskeller „Porer“ noch einmal Erinnerungen aufgefrischt und interessante Anekdoten aus Raniglers Zeit als Gemeindeverwalter und Präsident des Verkehrsvereines von Margreid besprochen. Zum Abschluss gratulierte Bürgermeisterin Theresia Degasperi nochmals dem Geehrten für diese besondere Auszeichnung und verlieh ih-

rer Hoffnung Ausdruck, dass ihm diese Auszeichnung ein Ansporn sein möge, seinen beispielhaften und ehrenamtlichen Einsatz für die Margreider Dorfgemeinschaft und zum Wohle der Gemeinde auch weiterhin unvermindert fortzusetzen.

Tiroler Verdienstkreuz auch nach Aldein

Außer Pepi Ranigler durfte sich auch die Gemeinde Aldein mit Luis Thomas Prader über die Ehrung freuen. Der ehemalige Grundschuldirektor wurde für seine Verdienste um das Schulwesen und für die Sprachinselforschung mit der hohen Auszeichnung bedacht.



Unser Familienbetrieb setzt auf beständige Qualität, unsere Weine werden in altbewährter Tradition und moderner Kellertechnik gekeltert und mit Liebe und Sorgfalt gepflegt und gelagert. Besuchen Sie uns und lassen Sie sich von unseren Weinen überzeugen!

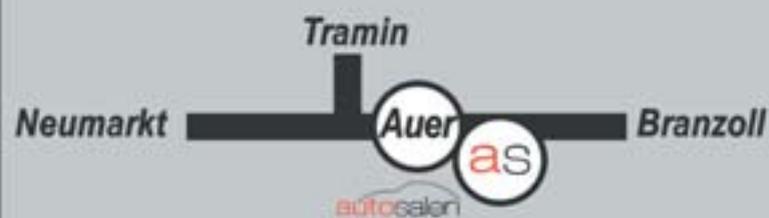


Öffnungszeiten:
Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr
14.30-18.30 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr

Lammweg 28, I-39050 Girlan (BZ)
Tel. 0471 66 31 56, Fax 0471 66 06 68
info@martini-sohn.it, www.martini-sohn.it

TOP ANGEBOTE

Neuwagen	sowie	OKm	Fahrzeuge
AUDI	ALLE MODELLE	RABATTE BIS ZU	15 %
BMW	ALLE MODELLE	RABATTE BIS ZU	15 %
MERCEDES	ALLE MODELLE	RABATTE BIS ZU	15 %
TOYOTA	RAV 4	RABATTE BIS ZU	11 %
FORD	ALLE MODELLE	RABATTE BIS ZU	15 %
FIAT	ALLE MODELLE	RABATTE BIS ZU	10 %
RENAULT	ALLE MODELLE	RABATTE BIS ZU	15 %
ALFA ROMEO	ALLE MODELLE	RABATTE BIS ZU	12 %
PEUGEOT	ALLE MODELLE	RABATTE BIS ZU	15 %



Wir sind Partner der größten und bekanntesten Automobilhersteller !

Clown Tino's Ecke

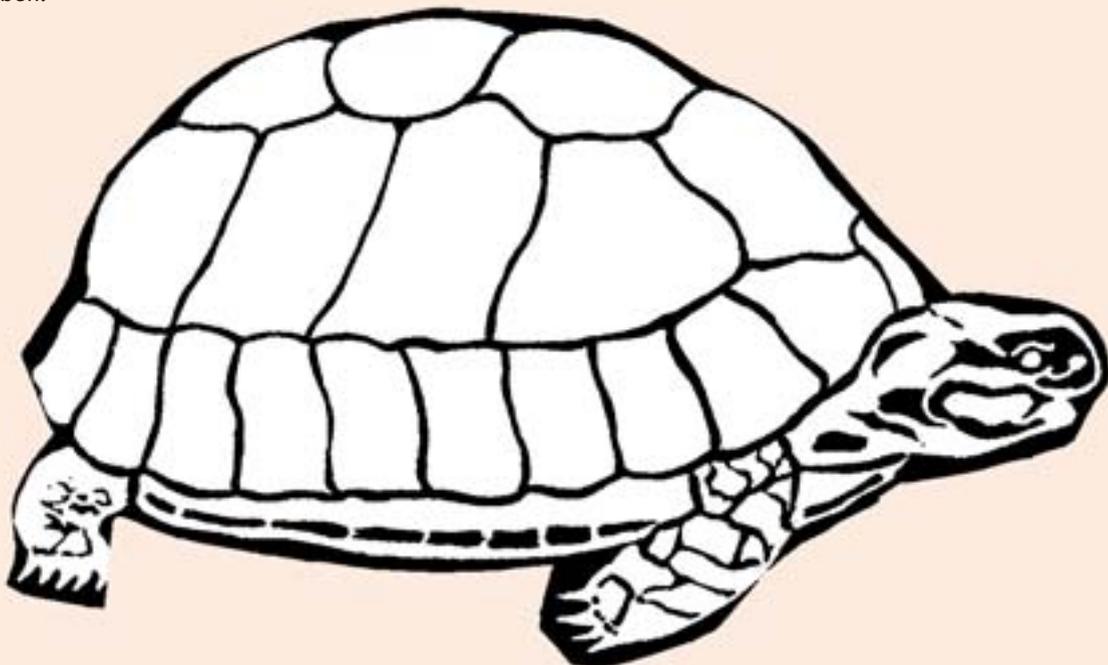


Hallo!

Wir packen ein, auch das kommt dazu, wir haben noch dies und jenes mitzunehmen, ja nicht vergessen, pa.. pa... pa...! Um was es geht? Natürlich um die Schultasche und alles was man so in der Schule brauchen kann, denn jetzt geht's mit dem Lernen wieder los. Sicherlich freut ihr euch alle schon fest darauf und das Schönste ist

Frieda, die bunte Schildkröte

Die kleinen Weinstraßenfans können sich jetzt die Malfarben holen und die Schildkröte Frieda wieder bunt anmalen, wie sie ursprünglich gewesen ist. Erlaubt sind alle Regenbogenfarben.



Tino's Zaubertrick



„Münze durch Papierloch“

Effekt: Eine große Münze durchdringt ein kleines Loch (Foto 3).

Utensilien: 2 Münzen unterschiedlicher Größe, Papierzettel, Schere

Vorbereitung: Legt euch die Utensilien bereit und übt den Trick mindestens einmal. Verbringt mehr Zeit den Trick zu zeigen und was ihr dazu sagt.

Trickbeschreibung: Damit die große Münze durch das kleine Loch schlüpft, muss man das Papier in der Mitte des Loches nach oben falten (Foto 3). Somit wird der Schlitz größer und die Münze durchdringt das kleine Loch problemlos.

Vorführung: Der Zauberer umrandet auf einen Papierzettel mit Bleistift die kleinere Münze (Foto 1). Er legt die große Münze auf den Zettel (Foto 2) und ein Zuschauer soll sie nun durch das kleine Loch gleiten lassen. Der Kandidat muss das alles bewältigen ohne die Münze zu berühren und den Zettel zu beschädigen. Das Kunststück wird



Foto 1



Foto 2



Foto 3

dem Zuschauer nicht gelingen, wohl aber dem Zauberer.

Lach- und Knobelwelt



Rätsel

1. Welchen Garten muss man nicht gießen?
2. Welcher König hat keine Krone?
3. Welcher Baum ist nicht aus Holz?
4. Welche Uhr hat keine Zeiger?

1. Kindergärten, 2. Zaunkönig, 3. Stammbaum, 4. Sanduhr

Witze

Carletto bringt sein Auto, eine alte zerbeulte Blechkiste zur Waschanlage und sagt: „Bitte waschen mein Herr!“ Dieser antwortet: „Soll ich es auch bügeln?“

Tino und Pia sind am Zelten. Mitten in der Nacht wird Pia geweckt und von Tino gefragt: „Was siehst du?“ Einen Sternenhimmel meint Pia. „Und was bedeutet das?“ Pia meint: „Das bedeutet, dass es Morgen möglicherweise schönes Wetter gibt.“ „Quatsch, meint Tino, es bedeutet dass man uns gerade das Zelt gestohlen hat!“

Willibald stellt fest: „Es gibt Hunde die bedeutend intelligenter sind als ihr Besitzer!“ Clown Gino kontert: „Dann sprichst du sicherlich von deinem eigenen Hund!“

Scharfes Auge

Das Bild in der August-Ausgabe war einfach zu erraten. Hier trotzdem die Auflösung: ein wunderbarer Meeresstrand. Aber diesmal könnt ihr euch wieder die Augen aus dem Kopf schauen. Trotzdem ein kleiner Tipp: Ihr werdet diesen Gegenstand in nächster Zeit ziemlich beanspruchen.



... dass man sich nach einem erfolgreichen Schuljahr wieder auf den kommenden Urlaub freuen kann. Deshalb ... packen wir's an. Toi, toi, toi!

Clown Tino



Rapunzels Kurse Nr. 9

12. Oktober 2007

Kreativ-Tag im Rapunzel



Europa feiert den Kreativ-Tag. Wir feiern mit!

Malen, Basteln, Zeichnen ... Spaß haben und miteinander die Zeit kreativ verbringen. Anlässlich des Internationalen Kreativtages, der in ganz Europa begangen wird, lädt natürlich auch Rapunzel zum Mitmachen ein.

Mit Fantasie, Profimaterialien – und unter Anleitung und Anregung von beliebten Künstlern und Kunstschaffenden bieten wir viele verschiedene Themen – zum Anschauen, Ausprobieren und zum kurzweiligen Mitmachen:



vormittags:

Ela Pankiv

gestaltet Mini Leporellos (z.B. als Fotoalbum) mit Acrylfarbe, Glitzer und Glimmer. Ein kleines Andenken für jeden unserer Gäste.

nachmittags:

Alexandra von Hellberg

fertigt und faltet mit euch farbige Flexagons mit schönen Papieren ...

Gisela Hardanger

kreiert extravagante Windlichter, schön im Herbst und eine feine Idee als Weihnachtsgeschenk!

Also kommt zuschauen und mitmachen am Kreativ-Tag: Freitag, 12. Oktober 2007

Alle Mitmach-Aktionen dauern etwa 15 Minuten und finden zu unseren Geschäftszeiten statt: 8 bis 12 & 15 bis 19 Uhr.

Viel Spaß wünscht euch eure Evi Plattner



Der Künstler- und Bastelbedarf am Eck.

Im Zentrum von St. Michael / Eppan

Fon + Fax 0471 66 10 03

www.rapunzel.it info@rapunzel.it

Auch samstags 15 - 18 Uhr geöffnet!

DER GELBE FRAUENSCHUH

Der Gelbe Frauenschuh ist eine der prächtigsten wildwachsenden Orchideenarten Europas. Der Gelbe Frauenschuh ist die Orchidee des Jahres 1996. Es ist eine mehrjährige, krautige Pflanze, die Wuchshöhen von 15 bis 60 Zentimetern erreicht. In der Regel sind die einzelnen Triebe einblütig, oft tragen sie bei



gutem Wachstum der Pflanze auch zwei Blüten, selten drei oder vier. Bemerkenswert ist die lange Entwicklungszeit bis zur ausgewachsenen Pflanze. Das erste grüne Blatt wird im vierten Jahr angelegt. Die Blüten des Frauenschuhs zählen zu den größten unserer Flora und stellen die größten Einzelblüten unter den europäischen Orchideen dar. Der Frauenschuh wird von Insekten bestäubt. Aufgrund seiner kesselfallenähnlichen Bestäubungsvorrichtung ist Selbstbestäubung praktisch ausgeschlossen. Die Samen der Kapsel Früchte werden durch den Wind verbreitet. Im Gegensatz zu den meisten anderen Orchideenarten besitzt der Frauenschuh keine Knollen, er treibt aus einem Wurzelstock. Das Verbreitungsgebiet erstreckt sich

von Nord-, über Mittel- bis Ost-Europa, über Asien bis Japan. Bevorzugt wächst er vereinzelt in schattigen Laubwäldern (wie etwa Buchenwälder) oder an buschigen Berghängen bis zu Höhenlagen von 2.000 m Meereshöhe. Der Frauenschuh gilt als gefährdet und ist entsprechend geschützt. Als ursächlich für die Gefährdung wird vor allem die weitreichende Forstwirtschaft gesehen, die eine natürliche Waldentwicklung und -dynamik kaum zulässt. An zu schattigen Standorten bildet der Frauenschuh meist nur Blätter aus und verschwindet nach einiger Zeit ganz. Auch gehen wohl gewisse „Pflanzenliebhaber“ davon aus, den Frauenschuh ausgraben und in ihrem eigenen Garten einpflanzen zu können. Nicht einmal Bota-

niker wissen genau, welche Standortfaktoren zu einem geeigneten Frauenschuh-Biotop gehören. Die Umstellung auf das Kleinklima eines Gartens verkraften die Pflanzen gewöhnlich nicht und sterben frühzeitig ab. Das einzige noch verbliebene Vorkommen Großbritanniens nahe der Stadt York wird während der Blütezeit Tag und Nacht von Naturschützern bewacht.

Orchideen
zum Jubiläumsangebot

Seit über
25 Jahren
für SIE da!

Spornberger feiert Geburtstag. Mit einer noch nie da gewesenen Auswahl – für Sie selektioniert von Experten aus der ganzen Welt – und einem Jubiläumsangebot an Orchideen ab 9,90 Euro.

Spornberger

Traminer Straße 12 · I - 39040 Auer · Tel. 0471 81 06 79 · Fax 0471 81 12 76 · www.spornberger.it

JETZT FLÜCHTEN SOGAR ZAHLENDE MITGLIEDER:

Interesse an Second Life im Rekord-Tief

Die Anzahl der kostenpflichtigen Mitgliedschaften in Second Life (SL) ist im Juli erstmals zurückgegangen. Laut aktuellen Zahlen des Betreibers Linden Lab hat die virtuelle Welt in dem Monat 5.810 Premium-Accounts verloren. Das bedeutet einen Rückgang von rund sechs Prozent gegenüber Juni. Die sinkende Zahl der bezahlenden Mitglieder scheint ein weiterer Beweis für die abflauende Euphorie rund um Second Life zu sein. In den vergangenen Wochen und Monaten wurden immer häufiger Rufe laut, die virtuelle Welt sei überschätzt worden und halte - insbesondere für Unternehmen - nicht das, was sich diese zuvor davon versprochen hatten.

Ist die Luft schon raus?

Dass Second Life zwar bekannt ist, aber dennoch nur von einem minimalen Teil der Menschen genutzt wird, belegt auch eine aktuelle Studie von Dialego. Die Online-Befragung zum Thema Web 2.0-Awareness



ergab, dass nur ein Prozent der Deutschen sich regelmäßig dem virtuellen Leben in SL widmet. Zwei Prozent verbringen manchmal und weitere sechs Prozent selten Zeit als Avatar in der Parallelwelt. Bekannt ist Second Life hingegen mittlerweile bei 71 Prozent der Deutschen, 62 Prozent haben aber noch nie den Schritt in die virtuelle Welt gewagt.

Wer nicht zahlt, der fliegt?

„Der Hauptgrund für den Rückgang bei den Premium-Mitgliedern war die Einführung eines Programms, mit dem Accounts

auf Eis gelegt werden, die bei der Bezahlung in Rückstand sind“, erklärt Meta Linden, die für die monatlichen Statistiken bei Linden Lab zuständig ist, gegenüber Reuters. Es gebe keinen Zusammenhang mit dem Glücksspielverbot, das im selben Zeitraum in Kraft getreten ist. Aufgrund der sinkenden Premium-Zugänge verringerte sich im Juli auch die Bevölkerungsdichte in Second Life. Mit Ende des Monats kamen auf einen Premium-Account 575 Quadratmeter Land und 50 Quadratmeter auf einen aktiven Nutzer. Das Verhältnis Mann zu Frau liegt bei 3:1. Die Gesamtstundenanzahl in der virtuellen Welt stieg um acht Prozent auf über 23 Mio. Das sind um fünf Prozent mehr als noch im Juni. Außerdem wurden 800.000 neue Avatare geschaffen, von denen aber nur 500.000 laut Linden Lab als individuelle Bewohner gelten. Nach wie vor sind die Amerikaner die größte Nationalität in Second Life. In punkto Geschlechterverteilung gab es im Juli wenig Veränderung. Das Verhältnis Mann zu Frau liegt weiterhin etwa bei drei zu eins.



Claudio Vettori

Wann ist die Provision fällig?

Laut Art. 1755 des Zivilgesetzbuches hat der Makler das Recht eine Provision von den Parteien zu verlangen, sobald das Geschäft abgeschlossen wird. Die Provision ist somit das Entgelt für Beratung und Vermittlung eines erfolgreichen Geschäftes.

Nur Makler, die in der Maklerrolle der Handelskammer der jeweiligen Provinz eingetragen sind, haben Anrecht auf Provision.

Die Maklerprovision ist frei verhandelbar, in Südtirol beträgt sie üblicherweise 2% des vereinbarten Kaufpreises und wird sowohl dem Käufer als auch dem Verkäufer plus 20% Mehrwertsteuer in Rechnung gestellt.

Nachdem der Makler das Geschäft erfolgreich abgeschlossen hat – wobei er absolut unparteiisch handeln muss - und einen Kaufvertrag oder ein Kaufverbot unterschrieben wurde, hat er das Recht den Parteien die vereinbarte Provision in Rechnung zu stellen. Natürlich kümmert sich ein seriöser Makler nicht nur um die Unterschrift unter dem Kaufvertrag, sondern liefert jede notwendige Beratung in Vertragswesen, Landesbeiträge, Immobiliensteuern, Grundbuchs- und Katasterkontrolle sowie Finanzierungsplan und begleitet die Kunden bis zum Abschluss des Geschäftes und auch darüber hinaus.

	verziehen bestimmt. Art.3.Fall			Darsteller	int.Auto- kennz. Österreich Verbrechen		Bücher- freund	nord. Gottheit	abwei- chend		Auflösung Rätsel Augustausgabe Auflösung der September- ausgabe im Oktoberheft P I S A A I S E L A S E R R G H A A R O A T M E N A E R A B R I A S O N A B E R Z U E R N E N E M I M I N B A R P B N P A P P E L H E G E A I I K E R N E R H O N O R A R T S C H E R O K I K O R D E L N S C H W A L B E N N E S T O R G E L H E L E N T J R I A O D R A E T A T I B J A G D G R I E S M E R H E I A U N E G A E T A N E R A E R U U G A E N D E R U N G B E N N A N U L A E R C H E B E L E I D I G T								
	Vorsilbe: ehemalig			Vorsilbe	Körper engl.Män- nerkurz- name														
		in der Nähe von	aktiv EDV Zwischen- speicher						Last- tier										
		altit. Münze																	
		grob																	
	ägypt. Sonnen- gott			Die Jahre der Kellerei St.Michael Eppan	Fabelna- me des Storches														
	Halbedel- stein					Zimmer													
	Nacht- vogel					Abk.: Eisen													
	amerik. Film- schau- spieler			Gallert- masse	Hunnen- könig		Neben- fluss der Lena	halbwarm Bantu- neger								Polizei- patrouil- le		Hauptst. von Vietn. Gemüse- pflanze	int.Auto- kennzei- chen Tunesien
		Baltikum- bewohner			Germane														
	Ferraris waren in Kältern zu Gast auf		schmal Körper- spray			beendet												einer der Beatles	einräu- miges Haus
																griech. Insel			Münzen und Scheine
	Teil der Bibel		Name des Teufels	lat.: Schreib- tafel												isländ. Mathe- matiker	Filter		
	das ge- samte Dasein						int.Auto- kenn- zeichen Burundi	russ.Weit- raum- hund	Aroma					chem.Z. für Na- trium					
	zum Rit- ter schlagen	Nach- lass	Saum	Fluss in Sibirien		17.griech. Buch- stabe	ungar. Korn- porist kl. Gewässer							Abk.: Krone					
				türk.Kopf- bedeckung								engl.:zeit- liche Ver- schiebung		engl.: Auto					
				Zeichen für Normal- null		Raub- fisch					Zeit der Eiablage von Wasser- tieren								
	Teil des Mittelmeers Garten- fachmann	Zug			Hafen- anlage						Unrat								
							Raff- sucht							int.Auto-Z Deutsch- land					

(DS)



Bestellschein

Adresse: _____

Ich habe „Die Weinstraße“ noch nicht erhalten und möchte sie zugestellt bekommen.

Ich möchte „Die Weinstraße“ abbestellen.

Neue Adresse: _____

Ich habe „Die Weinstraße“ doppelt erhalten.

Ich bin umgezogen

Schicken Sie uns den Bestellschein zu oder kontaktieren Sie uns direkt unter folgender Nummer oder E-Mail.

Tel. 0471 051 260, Fax 0471 051 261, E-Mail: adressen@diweinstrasse.bz

die Weinstrasse

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH UND UNTERLAND

Spezialthema:

Heizen

Nächste Spezialausgabe:



Törggelen

Spezialthemen:

Januar: Energie & Umwelt

Februar: Heiraten

März: Garten & Blumen

April: Bauen

Mai: Urlaub

Juni: Auto & Motorrad

Juli: Wohnen & Einrichten

August: Multimedia

September: Heizen

Oktober: Törggelen

November: Wellness & Fitness

Dezember: Kein Spezialthema

Reservieren Sie innerhalb 24.09.2007
einen Platz für Ihre Werbung
in der nächsten Ausgabe, unter
folgender Kontaktadresse:

die Weinstrasse

Ahead GmbH

Galvanistraße 6c - 39100 Bozen

Tel. 0471 051 260 - Fax 0471 051 261

E-Mail: werbung@dieweinstrasse.bz

Erscheinungstermin: 09. Oktober 2007

25 JAHRE EBNER SOLARTECHNIK ES DARF GEFEIERT WERDEN!

Das Produktionsunternehmen Ebner Solartechnik in Eppan ist führend im solaren Energiemarkt und feierte am 1. September mit zahlreichen Gästen, sein stolzes Firmenjubiläum.

Innovation und Entwicklung. Dies sind die Eckpfeiler des von den Geschwistern Markus und Stefanie Ebner geleiteten Unternehmens. Dank der großen technologischen Fortschritte im Bereich der Solarenergie lässt sich die Sonnenenergie „zum Nulltarif“ und dazu mittlerweile auch noch rentabel nutzen. Das Kraftwerk „Sonne“ liefert umweltfreundliche Energie, die nur darauf wartet Ziel führend eingesetzt zu werden. Ebner Solartechnik hat die Möglichkeit, diese Energie, durch thermische Flachkollektoren und Speicheraufbereiter zur Warmwasserbereitung so-

wie zur teilsolaren Raumheizung, zu nutzen früh erkannt.

Mit Sonne kühlen

In unseren Breiten scheint die Sonne auch dann, wenn wir nicht heizen, diese Energie setzt die Firma Ebner Solartechnik zur Raumkühlung ein. Das Prototypprojekt „Solares Kühlen – Solar Cooling“ wurde im letzten Jahr erfolgreich abgeschlossen und der Öffentlichkeit vorgestellt. Mittels einer Absorptionsmaschine mit 15 kW Kälteleistung – die Pilotanlage ist im Betriebsgebäude von Ebner Solartechnik installiert - werden sämtliche

Räume gekühlt; die Daten werden vom Forschungsinstitut Eurac erfasst und mit einer eigens konzipierten Software ausgewertet. Eine weitere Möglichkeit die Sonnenenergie zu nutzen ist die Anbringung von Photovoltaikanlagen zur Umwandlung von Licht in Strom. Ebner Solartechnik ist seit der Gründung einer der Experten rund um die Solartechnik.

Informative Feierstunde

Den Gästen bot sich die Möglichkeit sich über die technologischen Neuheiten zu informieren, Harmonie und

Lebensfreude auf der „Sonnenstrasse“ zu finden, bei der Verlosung teilzunehmen (..... konnte eine komplette Solaranlage mit nach Hause nehmen). Geehrt wurden auch die treuesten Kunden: Fa. Heizungsbau Psenner - Nals, Fa. Ambach Reinhard – Kaltern, Fa. Faller KG - Frangart, Weinkellerei J. Brigl – Eppan, Familie Helmuth Stolz - Untertal, Familie Reiner Johann - Eppan. Mit einer gelungenen Tanzshow aufgeführt von der Showband: The Dance Company by Nils & Sabine, klang das Fest schwungvoll aus.

KlimaHausPionier. KlimaHaus CasaClima

Ökologische Bauweise. 40% weniger Heizkosten!

Reihenhäuser NIEDERDORF

Die KlimaHäuser von Rubner erlauben eine Einsparung von 40 Prozent bei den Heizkosten, was natürlich auch für die Umwelt von Vorteil ist. Außerdem darf nicht vergessen werden, dass unsere Häuser aufgrund der besonderen Bautechnik erdbebensicher sind.
Fach-Ing. Norbert Rauch Vertriebsleiter, Klimahausexperte

RUBNER KLIMAHÄUS

Rubner Haus AG • Handwerkerzone 4 • 39030 Kiens • Tel. 0474 563 333 info@haus.rubner.com www.rubner.com
Besuchen Sie uns im Musterhauszentrum in Kiens • Mo - Fr 8.00 - 12.00 / 13.00 - 18.00 Sa 9.00 - 12.00 / 13.00 - 17.00

A RUBNER COMPANY

EBNER IST WO DIE SONNE SCHEINT

Die Firma Ebner Solartechnik feierte das 25-jährige Betriebsjubiläum. Mit den Betriebsinhabern Stefanie und Markus Ebner freuten sich Eppans Bürgermeister Franz Lintner, Landesrat Michl Laimer, LVH-Präsident Herbert Fritz und LVH-Vizepräsident Bruno Covi, sowie zahlreiche Kunden, Lieferanten und Freunde.



HEIZEN MIT ABWASSER

In den Abwasserkollektoren der Städte fließt eigentlich ein Energieträger der Zukunft. Das Abwasser aus der Spülung, dem Geschirrspüler, dem Bad oder der Waschmaschine ist warm genug, um viele Gebäude zu heizen.

Die Schweizer sind ihren europäischen Nachbarn wieder einmal voraus. Bereits seit 20 Jahren werden dort Mehrfamilien- und Reihenhäuser mit der Abwärme aus dem Kanal beheizt. Im Laufe eines Jahres bewegt sich die Abwassertemperatur zwischen zehn Grad Celsius und 20 Grad Celsius. Damit ist Abwasser eine ideale Wärmequelle für Wärmepumpen. Die Technik zur Energiegewinnung aus Abwasser ist einfach und seit 25 Jahren erprobt. Das deutsche Bundesland Nordrhein-Westfalen hat das Energiepotenzial des Abwassers systematisch untersuchen lassen. Die Studie kommt unter anderem zum Schluss, dass die im Abwasser vorhandene Energiemenge ausreichen würde, um theoretisch jedes zehnte Gebäude mit Raumwärme und Warmwasser zu versorgen.

Die simple Technik

Das Herzstück bilden der Wärmetauscher, der dem Abwasser die Energie entzieht, und die Wärmepumpe in der Heizzentrale. Der Wärmetauscher besteht in der Regel aus dünnen Edelstahlplatten, die auf die Kanalsohle aufgebracht werden. Das warme Abwasser fließt darüber hinweg. Dabei gibt es die Wärme an die Edelstahlplatten ab, die mit der Wärmepumpe verbunden sind. Die erzeugt dann aus der Abwasserwärme Heiztemperaturen von bis zu 60 Grad Celsius. Edelstahlplatten, die in vorhandene Kanäle nachträglich eingefügt werden, sind an die bestehende Kanalform angepasst. Beim Neubau von Kanälen kann der Wärmetauscher auch bereits bei der Fertigung fest ins Rohr integriert werden. Abwasser-Wärmepumpen arbeiten dabei ebenso effizient wie die



Aus Abwasser kann unter bestimmten Umständen ein brauchbarer Energielieferant werden

Systeme für Luft, Grundwasser oder Erdsonden.

Die günstige Alternative

Zu den Wärmetauschern im Kanal gibt es auch eine Lösung außerhalb des Kanals - mit geringeren Investitionskosten. Mit kostengünstigen Kunststoffrohren wird ein Rohrwendel-Wärmetauscher ringsherum an den Wänden eines Vorfluters installiert. Die mit Sole gefüllten Rohre sind mit der Wärmepumpe verbunden. Seit gut zehn Jahren läuft so eine Anlage in der Stadt Güstrow (Mecklenburg-Vorpommern) störungsfrei und heizt das komplette Gebäude das gesamte Jahr über. Der Planer dieser Anlage kann

sich eine solche Lösung ebenfalls im Wohnhausbereich vorstellen. Allerdings nicht

individuell sondern im Rahmen eines kleinen Nahversorgungssystems für eine Wohnsiedlung.

Gute Aussichten

Noch ist die Technik für das kleine Einfamilienhaus nicht geeignet, da der Abwasserfluss im privaten Bereich zu gering und zu unregelmäßig ist. Die Wärmeabgewinnung aus größeren Kanälen ist zurzeit noch am wirtschaftlichsten. Das kann sich mit steigenden Energiepreisen ändern. Zudem kann der Kanal als Energielieferant auch den Kohlendioxid-Ausstoß stark reduzieren. Voraussetzung für eine wirtschaftliche Energienutzung aus Abwasser ist bislang ein größerer Heizwärmebedarf der ab etwa 50 Wohneinheiten gegeben ist.

Wann genau sich Energiegewinnung aus dem Abwasser lohnt, kann von einem Fachingenieur geklärt werden. Wie das Ganze dann praktisch umgesetzt werden kann steht aber in den Sternen, denn theoretisch ist, um den Kanal anzuzapfen, auch das Einverständnis des Eigners, also der Gemeinde erforderlich. (MK)



Zuerst waschen dann heizen. Energie optimal genutzt

HEUTE.

WIR HABEN DIE WAHL. Vergleichen wir und entscheiden wir: Ein Haushalt gibt heute pro kWh 9,5 Cent für Heizöl, 15 Cent für Strom und nur 7,4 Cent für Gas aus. Erdgas gehört zu den günstigsten Energieträgern und ist damit ein klarer Garant für spürbar mehr Lebensqualität. Entdecken Sie alle Vorzüge von Erdgas: www.selgas.bz.it

ERDGAS GEWINNT. ERDGAS IST GÜNSTIG.

EIN PLUS FÜR DIE HAUSHALTSKASSE

Die Frage, wie sich die Auslagen für das Heizen senken lassen wird jetzt wieder aktuell. Tatsächlich kann man bei den Energiekosten sparen, wenn man einige einfache Regeln beachtet. Hier 10 wichtige Tipps zum Thema.

Die erste Jahreshälfte war laut Klimareport des Landes die wärmste seit Beginn der Aufzeichnungen. Aber haben Sie es auch gemerkt? Man braucht schon seit Wochen keine Klimaanlage mehr und abends ist schon mal ein Pull-over, beziehungsweise nachts der Flanellpyjama nötig. Angesichts des mageren Temperaturdurchschnittes im August und des ersten Schnees auf den Bergen eigentlich keine Überraschung. Keine Überraschung auch deshalb weil sich der Trend der Jahre 2005 und 2006 nahtlos fortsetzt. Gewissheiten sind meist beruhigend, in diesem Zusammenhang allerdings sind sie ein schwacher Trost, wenn man bereits Mitte September in den eigenen vier Wänden fröstelt. Unwillkürlich denkt man ans Heizen. Und an die damit verbundenen Kosten, denn die Rohstoffpreise entwickeln sich indirekt proportional zu den Temperaturen.

Mit einigen, teilweise simplen Kniffen kann man aber die Kosten etwas in den Griff bekommen.

1. Moderne Heizanlage

Die effizienteste Art der Kostenreduzierung bietet eine neue Energie sparende Heizungsanlage.

Sie verbraucht meist rund 30 bis 40 Prozent weniger Energie als eine alte Anlage. Deshalb sollten Anlagen, die älter sind als 15 Jahre, baldmöglichst ausgetauscht werden. Auf Grund der enormen Energieeinsparung amortisieren sich die Neuanlagen innerhalb weniger Jahre. Sehr empfehlenswert sind Erdgas-Brennwertgeräte – sie arbeiten mit höchster Effizienz, da sie auch die Wärme des Abgases nutzen.

2. Temperatur verringern

Jedes Grad Temperaturabsenkung spart bis zu sechs Prozent Heizkosten.

Deshalb sollte die Raumtemperatur nicht mehr als 20 °C betragen und in der Nacht um fünf Grad abgesenkt werden. Schlecht regelbare Thermostatventile sollten ausgetauscht werden, damit sich diese Temperaturwerte sicher einhalten lassen.

3. Steuermodul

Moderne Heizungsanlagen können vom Wohnraum aus gesteuert werden, indem über ein Steuermodul die gewünschte Temperatur eingestellt wird. Mit einem Temperaturfühler gleicht dann die Steuerung die Raumtemperatur immer der Solltemperatur an. Bei solchen Anlagen sollten die Heizkörperventile nicht herabgeregelt werden, weil dann möglicherweise nicht mehr genügend Heizwasser in die Heizkörper gelangt. Da die Steuerung dennoch versucht, die Solltemperatur zu erreichen, würde unnötig Heiz- und Pumpenenergie verschwendet werden.

4. Richtig Lüften

Durch richtiges Lüften kann viel Energie gespart werden: Kurzes, kräftiges Lüften ist besser als Dauerlüften über gekippte Fenster. Beim Lüften dürfen die Räume nicht auskühlen, da sonst die Gefahr der Schimmelpilzbildung besteht.

5. Wärmeabstrahlung fördern

Heizkörper müssen die Wärme frei an die Raumluft abgeben können.

Deshalb dürfen sie auf keinen Fall etwa durch Möbel ver-



stellt werden. Eine zusätzliche Dämmung der Wand hinter dem Heizkörper ist in vielen Fällen sinnvoll. Strahlungsfolien hinter herkömmlichen Warmwasserspeichern, wie man sie hie und da sieht, haben übrigens kaum Wirkung und sind ästhetisch fragwürdig.

6. Wassertemperatur regeln

Die Warmwassertemperatur sollte nicht höher als 60 °C sein.

7. Dämmen

Alle Warmwasserleitungen sollten entsprechend gedämmt sein, um Wärmeverluste zu vermeiden. Besonders wo sie frei liegen ist der Wärmeverlust enorm.

8. Heizlüfter eliminieren

Der Dauerbetrieb elektrischer Heizlüfter ist Energie- und Geldverschwendung.

Sie schaffen nebenbei nur kurzfristig Abhilfe.

9. Rollläden schließen

Rollläden und Vorhänge sollte man in der Nacht schließen, damit weniger Wärme über die Fenster verloren geht. Es lohnt sich auch, an den Rollladenkästen eine zusätzliche Wärmedämmung anzubringen. Eine noch effizientere Energieeinsparung bringen moderne Fenster mit Wärmeschutzverglasung.

10. Heizkörper warten

In den Heizkörpern sollte sich keine Luft ansammeln, damit eine jederzeit optimal geregelte Beheizung des betreffenden Raumes möglich ist. Also vor Inbetriebnahme entlüften. Dazu empfiehlt es sich allerdings vorher das Wasserventil zu schließen, sonst gibt es ein feuchtes Malheur!

(MK)

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Motivierte, kundenorientierte und sich mit ihrer Arbeit identifizierende Mitarbeiter sind ein absolutes Muss für ein erfolgreiches Unternehmen.

Eine ausgeprägte Mitarbeiterorientierung gewinnt immer mehr an Bedeutung und legt für junge, innovative Unternehmen den Grundstein für eine erfolgreiche Zukunft. Diese Faktoren zusammen mit der ausgezeichneten Qualität der KWB Produkte – die mehrfach ausgezeichnet wurden, u. a. mit dem Testsiegerurteil bei Stiftung Warentest – tragen zur außergewöhnlichen Erfolgsgeschichte von KWB Biomasseheizungen bei.

Vor 12 Jahren als Viermannbetrieb, mit dem ehrgeizigen Ziel, die Energieversorgung der

Nicht Zahlen, der Mensch steht im Mittelpunkt

Heute beschäftigt KWB knapp 200 MitarbeiterInnen am Standort in der Oststeiermark sowie weitere 100 in den Tochterunternehmen in Slowenien, Deutschland und Italien. Der Umsatz schnellte zuletzt auf 35 Millionen Euro und soll im heurigen Jahr auf über 50 Millionen steigen. Doch bei all diesen Zugewinnen in Zahlen steht der Mensch bei der KWB im Mittelpunkt. Dazu Erwin Stubenschrott, Geschäftsführer KWB: „Viele reden davon, dass der Mensch im Mittelpunkt steht, bei uns wird es gelebt. Wir haben eine Mitarbeiterfluktuation von unter zwei Prozent. Die Menschen, die bei uns arbeiten, sollen nicht für mich arbeiten, sondern weil sie es gerne tun. Das wäre mit unserer Firmenphilosophie nicht vereinbar. Wir wollen keine Profitmaximierer sein, sondern unsere sozialen und ökologischen Werte bewahren. Ich bin davon überzeugt, dass Wirtschaft ohne Ethik nicht funktioniert“.

Zwei Prozent des Umsatzes werden jährlich in die Weiterbildung der Mitarbeiter investiert. Jeder soll die Chance haben sich weiter zu entwickeln. Zudem sind gut ausgebildete Mitarbeiter auch motivierter und stets auf der Suche nach Innovationen und Verbesserungen. Mit 24 Mitarbeitern, die ausschließlich mit Forschung und Entwicklung beschäftigt sind, konnten schon einige Innovationspreise gewonnen werden.



KWB-Pelletsheizung Testsieger bei Stiftung Warentest

Menschheit auf erneuerbare Energie umzustellen, gegründet wurde das Unternehmen anfangs belächelt. Heute kann KWB Biomasseheizungen auf eine äußerst erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Schon von Anfang an pflegte KWB eine enge Zusammenarbeit mit der TU Graz, es entstand eine fruchtbare Symbiose aus Forschung, Entwicklung und Produktion – und auf diesen drei Grundpfeilern basiert die Vorreiterrolle von KWB auf dem Gebiet der Biomasseheizungen.



Richtungsweisend heizen

KWB auf der Herbstmesse
in Bozen: Sektor C, Stand
C19/36. Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!

**Pellet-, Hackgut- und
Stückholzheizungen
von KWB Biomasse-
heizungen.**



**Die Gewissheit, die ökonomisch
und ökologisch beste Entsch-
cheidung getroffen zu haben!**

**Besuchen Sie uns am Tag der offenen
Tür am 22. September 2007:**

KWB Biomasseheizungen

Via Edisonstr. 15, 39100 Bozen (BZ)

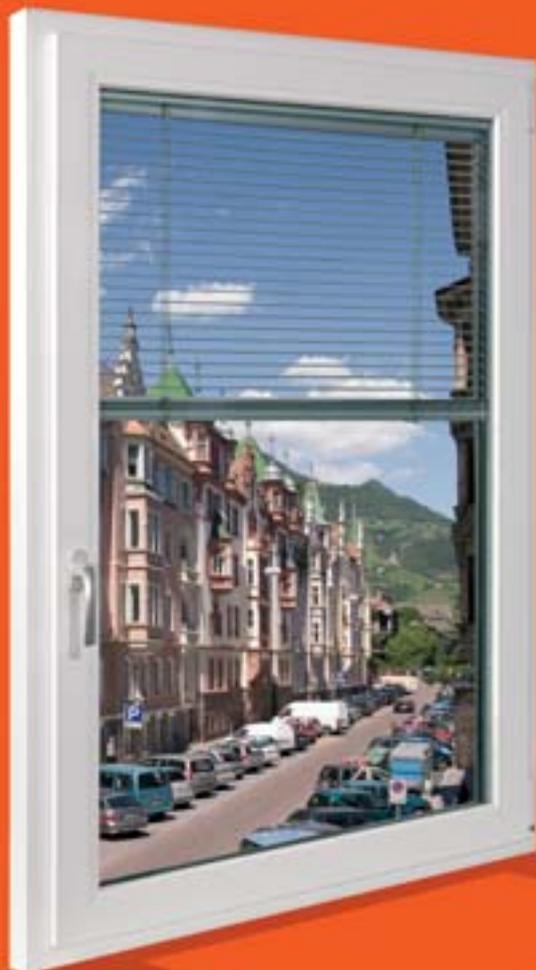
Tel.: +39 0471 05 33 33, www.kwbitalia.it

DAS FENSTER MIT MEHRFACH-SCHUTZ.

FINSTRAL VERBUNDFENSTER-SYSTEME.

- Erhöhte Wärmedämmung mit Wärmeschutzgläsern
- Optimaler Schallschutz durch drei Glasebenen
- Sicht- und Sonnenschutz durch integrierte Jalousette
- Einbruchhemmung durch Sicherheitsverriegelungen

Fenster, Türen und Glasanbauten

FINSTRAL AG: GASTERERWEG 1 · I-39054 UNTERINN AM RITTEN (BZ) BOZEN
 TEL.: 0471 296 611 · FAX: 0471 359 086 · FINSTRAL@FINSTRAL.COM · WWW.FINSTRAL.COM

EFFIZIENT HEIZEN IN DER ÜBERGANGSZEIT

Kaminöfen schaffen schnell wohlige Wärme. Im Frühjahr, im Herbst, aber auch im Sommer gibt es immer wieder kühle Tage und Abende, an denen man fröstelt.

Eigentlich ein Fall für die Heizung, doch wer in außergewöhnlichen Zeiten die Zentralheizung einschaltet, muss einige Nachteile in Kauf nehmen: Das Aufheizen des gesamten Systems kostet unverhältnismäßig viel Energie und damit auch Geld. Zudem dauert es eine ganze Weile, bis das Zimmer richtig warm wird, bei Nachtspeicherheizungen bis zu einem Tag. Außerdem legen die Gemeinden ja fest wann eigentlich mit dem Heizen begonnen werden darf. Wenn man also nicht autonom heizt bleiben die Heizkörper kalt.

Positive Heizkosten- und Ökobilanz

Wer in der Übergangszeit und an einzelnen kalten Tagen mit dem Kaminofen heizt und die Nutzung der Zentralheizung auf die wirklich kalten Wintermonate beschränkt, kann bis zu einem Drittel seiner Heizkosten sparen.

Doch Heizen mit Holz ist auch noch aus einem anderen Grund günstig: Da es immer wieder nachwächst, hält sich sein Preis konstant auf einem deutlich niedrigeren Niveau als der von Öl oder Gas. Hochwertige Kaminöfen sorgen darüber hinaus für einen besonders sparsamen Verbrauch des Heizmaterials.



Auch aus ökologischer Sicht sind Kaminöfen eine sinnvolle Alternative, denn das Verbrennen von Holz ist nachweislich deutlich umweltfreundlicher als die Nutzung fossiler Brennstoffe. Es wird dabei nur soviel Kohlendioxid freigesetzt, wie der Baum in seiner Wachstumsphase aufgenommen hat. Holz ist somit ein CO₂-neutraler Brennstoff.

Außerdem werden durch die Verwendung von Holz die nur begrenzt zur Verfügung stehenden fossilen Ressourcen geschont. Es sprechen also zahlreiche Gründe für den Einsatz von Kaminöfen. Kein Wunder, dass sie - insbesondere als Zusatzheizung - immer mehr an Bedeutung gewinnen. (MK)

Mit Holz betriebene Kaminöfen sind hier eine attraktive Alternative. Sie bringen den Raum innerhalb kürzester Zeit auf eine angenehme Temperatur und schonen dabei Umwelt und Portemonnaie. Und nicht zuletzt verbreiten sie echte Wohlfühl-Atmosphäre. Denn was gibt es Schöneres, als sich in geselliger Runde oder mit einem guten Buch am Kaminfeuer aufzuwärmen?

Individuelle Wohneinheiten
im neuen Wohnhaus
im Dorfzentrum
von Aldein.

Verkauf direkt
vom Bauherrn
**ohne Vermittlungs-
provision!**

Klimahaus B in Holzbauweise! Residence «Bergblick» in Aldein



Information und Verkauf:
Tel. 0471 82 00 19



Lebensraum finden in Südtirols Süden

© 2008 TAPPENBERG



lemon.st
media productions

BIS ZUM 30. SEPTEMBER



APR8

AN ALLEN SONNTAGEN GEÖFFNET



50 GESCHÄFTE IN EINEM HANDELSZENTRUM

PERGINE - VIA TAMARISI, 2

Montag von 14.30 bis 20.00 - an allen anderen Tagen von 9.00 bis 20.00

A22 AUSFAHRT TRENTO NORD - RICHTUNG PADOVA SS